MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

104 (1894)

233 (27.8.1894)

urn:nbn:de:bsz:mh40-59884

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2509.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich: für den polit. und allg. Theil: Chef-Redakteur Herm. Meyer. für den lok. und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 233. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Montag, 27. August 1894.

Der Anarchismus und seine Bekämpfung.

I.

Wenn auch gelegentlich der neuerlichen Verhaftungen von Anarchisten in der Reichshauptstadt von übereifrigen Reportern das Bild jener umstürzlerischen Bewegung in Deutschland etwas zu düster gemalt worden, so ändert das doch nichts an der Thatsache, daß wir Anarchisten haben, ja daß Berlin gewissermaßen einen Bazillenherd dieser sozialen Pestkrankheit darstellt. Und von dort aus hat sich die Seuche immer weiter in Deutschland verbreitet, so daß gegenwärtig schon eine stattliche Anzahl von anarchistischen Vereinigungen und Vertrauensmännerkörperschaften bestehen. Man zählt zur Zeit nicht weniger als 14 solcher Konventikel, und zwar haben dieselben ihren Sitz in Bremen, Lübeck, Lüdenscheid, Nordhausen, Rixdorf, Weißensee, Forst, Mainz, Halle, Wiesbaden, Hamburg-Altona, Rummelsburg und Düsseldorf. Anarchistische Vereinigungen schätzt man jetzt ungefähr auf 50. Man sieht, wie das gemeinsame Band dieser Umstürzler sich durch ganz Deutschland hindurch zieht.

Was nun Berlin speziell anlangt, so findet bereits seit geraumer Zeit dort in der Georgenkirchstraße in dem Hause No. 65 ein anarchistischer Diskussionsabend statt, weitere Versammlungen sind für andere Stadttheile angekündigt. Daneben wird ein schwunghafter Vertrieb von anarchistischen Schriften und Heften inszenirt. Bei dem geringen Preis von 5 Pfennigen für das Exemplar und in Folge des aufreizenden Inhalts ist der Absatz ein flotter. Besonders lebhaft kolportirt wird das 5. Heft des Werkes „Lohnsystem" von Peter Krapotkin, ferner das 6. von demselben Verfasser. Letzterem wird nachstehende Empfehlung vorangeschickt: Angesichts der gegenwärtigen Zeitepoche, in der die Diskussion des Anarchismus im Vordergrunde steht, und in welcher von den Vertretern der autoritären Strömungen der Anarchismus und seine Anhänger fortgesetzt Verleumdungen und Verdächtigungen preisgegeben sind, ist diese Broschüre ganz besonders zum Massenvertrieb geeignet." Man sieht hieraus, mit welch' zielbewußter Ruhe die Umstürzler vorgehen. In Folge dieser Propaganda ist denn auch das Gift derselben bereits tiefer ins Volk gedrungen, als mancher Optimist sich vorstellt. Das hat sich in eklatanter Weise bei den letzten Verhaftungen in Berlin gezeigt. Es wurden nämlich u. A. auch sehr eingehende polizeiliche Haussuchungen bei einer Wittwe, einer Frau Weber, welche eine Wirthschaft mit dem Schilde zur „Kamerunlaube" inne hat, vorgenommen. Die „Kamerunlaube" ist eine notorische Spelunke verdächtigster Art. Die Stammgäste, welche dort „ihre Weiße" und Schnaps trinken, sind Falschmünzer und Spitzbuben. In Folge dessen pflegt auch die Berliner Criminalpolizei in engster Fühlung mit dieser sauberen Laube zu stehen. Als nun die Haussuchungen bei ihr stattfanden, hielten es die ausführenden Beamten im Interesse ihrer eigenen Sicherheit für geboten, den geladenen Revolver in der Hand, das Haus zu betreten. Das sieht natürlich das anarchistische Blatt, der „Sozialist", als eine Brutalität an und spricht von „Ruch-Menschen", welche sich dazu hergegeben, einer wehrlosen Frau mit der Waffe entgegenzutreten. So harmlos ist aber Frau Weber gar nicht. Im Gegentheil hat sie bei einem Verhör, dem sie unterzogen wurde, offen und absichtlich ihre revolutionäre Gesinnung ausgesprochen. Für den Fanatismus dieses Weibes spricht auch ihr Verhalten gleich nach dem Einschreiten der Polizei. Sie hißte nämlich eine rothe Fahne auf und als dieses verboten wurde, breitete sie einen rothen Unterrock aus. Hierin liegt ein Zug von starkem revolutionärem Fanatismus, der darauf schließen läßt, wie weit das von den Anarchisten ausgestreute Gift schon um sich gegriffen hat.

Charakteristisch für die Haltung der deutschen Anarchisten sind auch die Randglossen, womit das oben erwähnte Berliner anarchistische Organ die Hinrichtung des Präsidentenmörders Caserio bespricht. So schreibt das Blatt: Als das Haupt dessen fiel, welcher mit seiner Aufopferung der Menschheit einen Dienst zu leisten suchte, erschallen aus den Reihen des umstehenden Kapital- und Beamtengesindels Bravorufe. Sie waren ihrer würdig. Am Morgen nach der Hinrichtung flatterte auf dem Grabe Caserios eine rothe Fahne und verkündete stolz, daß ein Freiheitskämpfer gefallen ist, aber der Freiheitskampf fortdauert.

Das sind die eigensten Worte des Berliner anarchistischen Organs, welches, beiläufig bemerkt, letzten Freitag wieder einmal von der Staatsanwaltschaft konfiszirt wurde. Es wird in der zitirten Auslassung rückhaltlos die That Caserios anerkannt und verherrlicht. Er wollte der Menschheit einen Dienst erweisen — so sagt der „Sozialist", das heißt so viel, er hatte Recht so zu handeln, und das Gericht, der französische Staat beging ein verdammungswürdiges Unrecht, diesen Märtyrer im Dienste der Menschheit hinzurichten. Caserio war ein Freiheitskämpfer — so läßt sich weiter der „Sozialist" vernehmen. Kann man deutlicher und nachdrücklicher eine That verherrlichen, die durch ihre Schändlichkeit fast einzig dasteht in der Geschichte! Wenn Präsident Carnot ein Anderer gewesen wäre, als er war, wenn er etwa politisch extreme Bahnen gewandelt, wenn er etwa ein Julius Caesar gewesen wäre, so könnte man allenfalls den gegen ihn gerichteten Dolchstoß von einem milderen Standpunkt auffassen. So aber, wie Caserios That nun einmal liegt, war sie ein niederträchtiges Verbrechen, ausgeführt vom blindesten fanatischen Anarchismus.

Und für Deutschland ist das Betrübendste dabei: Das was der französische Anarchist that, wird vom deutschen anerkannt und gepriesen. Aus diesem Allen folgt, daß wir in Deutschland gegenwärtig eine schon in bedenklichem Fahrwasser sich befindende anarchistische Bewegung haben, daß sie mit dem internationalen Anarchismus im innigsten Connex steht und vollständig mit der brutalen Mordthat einverstanden ist.

Dieser Thatsache gegenüber wirft sich von selbst die Frage auf: Was ist dem gegenüber zu thun? Eine Antwort darauf mag in einem folgenden Artikel zu geben versucht werden.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 27. August.

Ueber die deutschen Zolleinnahmen wird noch ausführlicher geschrieben: Für die Zeit vom 1. April 1894 bis zum Schluß des Monats Juli 1894 sind im deutschen Reich von Einnahmen (einschließlich der kreditirten Beträge) an Zöllen und gemeinschaftlichen Verbrauchsteuern sowie von anderen Einnahmen zur Anschreibung gelangt:

Zölle 126,776,372 M. (gegen denselben Zeitraum des Vorjahres + 15,187,429 M.), Tabaksteuer 3,124,958 M. (+ 76,771 M.), Zuckersteuer 24,561,810 M. (+ 3,986,152 M.), Salzsteuer 12,509,139 M. (+ 225,543 M.), Maischbottich- und Branntweinmaterialsteuer 2,822,512 M. (+ 854,586 M.), Verbrauchsabgabe von Branntwein und Zuschlag zu derselben 38,138,178 M. (+ 968,911 M.) Brausteuer 9,613,202 M. (— 79,517 M.), Uebergangsabgabe von Bier 1,163,959 M. (+ 5832 M.): Summa 218,710,125 M. (+ 21,125,647 M.) — Spielkartenstempel 320,600 M. (+ 11,567 M.), Wechselstempelsteuer 2,741,120 M. (+ 17,793 M.), Stempelsteuer für a. Werthpapiere 2,546,134 M. (+ 1,365,137 M.), b. Kauf- und sonstige Anschaffungsgeschäfte 3,857,743 M. (+ 958,896 M.), c. Loose zu Privatlotterien 976,076 M. (+ 119,661 M.), Staatslotterien 1,875,442 M. (+ 325,326 M.), Post- und Telegraphenverwaltung 86,855,798 M. (+ 3,756,895 M.), Reichseisenbahnverwaltung 21,201,000 M. (+ 833,000 M.)

Die zur Reichskasse gelangte Isteinnahme abzüglich der Ausfuhrvergütungen und Verwaltungskosten beträgt bei den nachbezeichneten Einnahmen bis Ende Juli 1894:

Zölle 115,106,892 M. (+ 14,008,515 M.), Tabaksteuer 3,005,177 M. (+ 352,623 M.), Zuckersteuer 28,055,325 M. (+ 4,612,460 M.), Salzsteuer 13,122,696 M. (+ 65,298 M.), Maischbottich- und Branntweinmaterialsteuer 6,600,559 M. (+ 494,499 M.), Verbrauchsabgabe von Branntwein und Zuschlag zu derselben 32,742,064 M. (— 1,053,444 M.), Brausteuer und Uebergangsabgabe von Bier 9,160,706 M. (— 61,651 Mark): Summa 207,703,419 M. (+ 18,418,295 M.). Spielkartenstempel 413,004 M. (+ 7911 M.).

Mit folgenden treffenden Sätze. thut die „Köln. Ztg." Herrn Richter ab, indem sie schreibt:

Herr Eugen Richter beschränkt seinen Terrorismus nicht mehr auf unbotmäßige Parteigenossen, er sucht ihn auch auf die Nationalliberalen zu erstrecken, weil sie in der Werthschätzung seines neuesten Machwerks sich in ihrer Presse einige Zurückhaltung auferlegt haben. Er stößt im Aerger darüber die schreckliche Drohung aus, seine Parteigenossen würden dies bei künftigen Reichstagswahlen den Nationalliberalen gedenken. Die „Nat.-Lib. Corr." gibt ihm darauf zu erwägen, daß die Nationalliberalen recht wohl Repressalien ergreifen könnten, so daß dem betrübten Lohgerber auch noch von den letzten Fellen einige davonschwimmen und nur noch die von Socialdemokraten und Ultramontanen geschenkten übrig bleiben würden. Herr Richter ist gar zu nervös und empfindlich geworden. Unsereins kann doch wirklich nicht sagen, es sei in langer Zeit keine so geniale, staatsmännische, den Zeitgeist in seiner ganzen Tiefe erfassende Kundgebung ans Licht getreten.

Am Samstag haben sich Pforten des englischen Parlaments geschlossen. Die Thronrede, welche bei diesem Akt zur Verlesung kam, erklärt, die Beziehungen zu den auswärtigen Mächten seien fortgesetzt freundschaftlich und friedlich, doch sei es bedauerlich, daß die verschiedenen Fragen in Afrika zwischen England und Frankreich noch nicht hätten geregelt werden können. Die Königin wünsche ihre unverzügliche Erledigung und führe zu diesem Zwecke freundschaftliche Verhandlungen. Die Lage in Siam beschäftige ernstlich die Aufmerksamkeit der Königin. Die Wohlfahrt eines Landes, wo die britischen Handelsinteressen so überwiegend seien, könnte der britischen Regierung nicht gleichgiltig sein. Hoffentlich würden die aus dem Vertrage zwischen Frankreich und Siam entstehenden Fragen bald endgiltig geregelt werden. Der Ausbruch des Krieges zwischen China und Japan sei bedauerlich; die Königin habe, nachdem sie mit Rußland und den anderen Mächten bemüht gewesen sei, die Feindseligkeiten zu verhindern, Schritte zur Beobachtung strenger Neutralität gethan. Die Thronrede kündigt dann den Abschluß des Handelsvertrages mit Japan an und bedauert die durch die Flottenvermehrung zum Schutze des Reiches nothwendig gewordene Steuererhöhung. Die allgemeine Ruhe sei in Irland aufrecht erhalten, aber gewisse sociale und Verwaltungsschwierigkeiten beständen noch. Die Oberhausfrage wird von der Thronrede nicht berührt.

Die Centrumspresse hat sich gegen die Abänderung des preußischen Vereinsrechts sowohl als gegen die Einführung neuer Ausnahmegesetze zur Bekämpfung der Sozialdemokratie ablehnend verhalten. Aber so ganz unbenützt scheint man den reactionären Wind doch auch nicht lassen zu wollen. Hier und da wird darum in klerikalen Blättern ein Segel ausgestellt, um von ihm auch etwas für die klerikalen Bestrebungen abzufangen. In der „Augsb. Postztg." war eine Verschärfung der Strafbestimmungen zum Schutze der Grundlagen der christlichen Gesellschaftsordnung gefordert und der „Westf. Merkur" hatte diesen Gedanken aufgegriffen und dazu weiter bemerkt, der Gedanke, die Grundlagen der christlichen Gesellschaftsordnung besser gegen öffentliche Untergrabungen und Verhöhnungen zu sichern, sei schon vor Jahren in der Presse und im Parlament verhandelt worden. Wenn der Bundesrath einen Antrag in dieser Richtung einbringen wolle, werde er auf wohlwollende Prüfung rechnen können. Daß es mit dieser Versicherung voller Ernst ist, wird Der nicht bezweifeln, der sich der Verhandlungen über die Aufhebung des Jesuitengesetzes erinnert. Damals war von der Linken beantragt worden, in dem Paragraphen 166 des Strafgesetzbuchs die Stelle zu streichen „oder wer öffentlich eine der christlichen Kirche oder eine andere mit Corporationsrechten innerhalb des Bundesgebiets bestehende Religionsgesellschaft oder ihre Einrichtungen oder Gebräuche beschimpft." Die Reden der klerikalen Abgeordneten Bachem, Lieber und Gröber aber ließen deutlich genug erkennen, daß sie nicht nur eine Aufrechterhaltung dieser Stelle für nöthig erachteten, sondern geneigt seien, zu einer Verschärfung derselben mitzuwirken. Die Anklagen, die wegen kritischer Bemerkungen über die Ausstellung des sogenannten „heiligen" Rockes und die durch sie angeblich bewirkten „Wunder" erhoben worden sind, sprechen ja auch deutlich genug für sich.

Die im Reichseisenbahnamt aufgestellte Uebersicht der Betriebsergebnisse deutscher Eisenbahnen für den Monat Juli d. J. ergibt für die 68 Bahnen, die auch schon im entsprechenden Monat des Vorjahres im Betriebe waren und zur Vergleichung gezogen werden konnten, mit einer Gesammtbetriebslänge von 38,268.59 Kilometer Folgendes: Im Juli d. J. betrug die Einnahme: a. aus dem Personenverkehr im Ganzen 40,578,376 M. oder 1,975,694 M. mehr als in demselben Monat des Vorjahres, b. aus dem Güterverkehr: im Ganzen 69,035,088 M. oder 999,823 M. mehr als in demselben Monat des Vorjahres. In der Zeit vom Beginn des Etatsjahres bis Ende Juli d. J. betrug die Einnahme: 1) Bei denjenigen Bahnen, deren Rechnungsjahr die Zeit vom 1. April bis 31. März umfaßt: a. aus dem Personenverkehr: im Ganzen 108,832,545 Mark oder 1,491,106 M. mehr als in demselben Zeitraum des Vorjahres, b. aus dem Güterverkehr: im Ganzen 234,035,861 M. oder 7,122,201 M. mehr als in demselben Zeitraum des Vorjahres. 2) Bei denjenigen Bahnen, deren Rechnungsjahr mit dem Kalenderjahre zusammenfällt: a. aus dem Personenverkehr: im Ganzen 38,757,301 M. oder 2,101,645 M. mehr als in demselben Zeitraum des Vorjahres, b. aus dem Güterverkehr: im Ganzen 68,887,788 Mark oder

MARCHIVUM

1,264,068 M. mehr als in demselben Zeitraum des Vorjahres.

Ein großartiges Projekt wird zur Zeit wieder in Frankreich ventilirt, nämlich das Projekt einer Canalverbindung zwischen dem Mittelländischen Meer und dem Atlantischen Ocean auf der Linie Bordeaux-Narbonne. Fast alle Generalräthe haben den Wunsch ausgesprochen, daß die Regierung den projektirten Canal in Angriff nehme. Dieses Projekt, welches schon im Jahre 1887 der Gegenstand einer von der Regierung angeordneten Untersuchung war, begegnet jedoch, wie das „Journal des Débats" ausführt, fast unüberwindlichen Hindernissen. Der Canal würde 401 Kilometer lang sein, 44 Meter an der Oberfläche und 20 Meter auf dem Grunde breit sein, 7,60 Meter Tiefe und 38 Schleusen haben müssen. Er würde 1465 Millionen kosten, und wenn er zu Bewässerungszwecken dienen soll, weitere 225 Millionen. Wenn auch beide Mündungen allen Anforderungen entsprechen sollen, sind noch einmal 216 Millionen nöthig. Selbst wenn alle diejenigen Schiffe, die jetzt durch die Meerenge von Gibraltar fahren, den Canal benutzten, würde ein so riesiges Kapital nicht verzinst werden können. Der wichtigste Beweggrund für den Canal ist der strategische, aber um den Canal für Kriegsschiffe wirklich brauchbar zu machen, müßte er noch tiefer sein, als 7,60 Meter und an den Mündungen starke Befestigungen haben. „Auf welchen Standpunkt man sich auch stellen mag", sagen die „Débats", „die Unternehmung bietet keinen Vortheil, welcher den erdrückenden Opfern entsprechen würde, die sie fordert. Der Staat würde eine schwere Unvorsichtigkeit begehen, wenn er sich verführen ließe, ihr eine Unterstützung durch sein Ansehen oder sein Geld zu gewähren."

In Frankreich ist eine unter [illegible]gide des Papstes arbeitende Strömung im Gange, [illegible]ine politische katholische Partei zu gründen. In einem vom „Figaro" soeben veröffentlichten Briefe an den Cardinal-Staatssekretär Rampolla, „dessen geweihten Purpur er in achtungsvoller Hingebung küßt", bemerkt der frühere Unterstaatssekretär:

„. . . Wollte das durch die anarchistischen Attentate erschreckte Frankreich, das nach einem Retter verlangt, doch die Lehren des h. Vaters befolgen. Statt von einem Säbelregiment zu träumen und zu Ausnahmegesetzen seine Zuflucht zu nehmen, sollte es seine Sitten ändern, wieder christlich werden und eine dem Evangelium entsprechende Politik befolgen, die allen Klassenkampf aufhören lassen würde. Der, welcher schon einmal die Welt gerettet hat, würde dann auch unser Land retten. Aber Gott will, daß wir uns vor Allem selbst helfen; in seiner Weisheit erwartet er von uns Anstrengungen zur Erreichung dieses Zieles. Durch den Mund seines irdischen Vertreters hat er uns berathen. Deshalb wollen wir uns fest um den obersten Pontifex schaaren und in erster Linie in Frankreich eine katholische Partei schaffen.

Der Russenfreund Zankow, der sogar nach Bulgarien wieder hinein möchte, befindet sich in einer eigenthümlichen Lage. Wie erinnerlich hat er dieser Tage erklärt, er werde seinen Wiedereintritt in sein Vaterland zu erzwingen wissen. Die Bulgarier aber wollen von ihm nichts wissen und nun macht sich auch in den russischen Blättern eine Verstimmung gegen ihn bemerkbar. Selbst „Swet" fragt: „Hat Zankow nicht allzu sehr mit der Anerkennung des Fürsten Ferdinand geeilt?" Die Petersburger „Wjedi Mosti" meinen: „Zankow begann, wie Klement, mit der Anerkennung des Fürsten, aber die Lage dieser beiden ist doch sehr verschieden." Zankows besondere Beziehungen zur russischen Diplomatie und Staatsrentei (er erhielt eine Pension) müßten ihn abhalten, einen Fürsten anzuerkennen, den Rußland nicht anerkenne; nach Bulgarien könne er jetzt nicht gehen; wie werde es aber, wenn er nach der erfolglosen Anerkennung des Fürsten nach Rußland zurückkehre? Darnach wird Freund Zankow wohl vorläufig den bulgarischen Boden meiden müssen.

Die Krankheit des Kaisers von Rußland, über deren Art neulich widersprechende Ansichten laut wurden, scheint nicht unbedenklich zu sein. Wie freilich von Petersburg gemeldet wird, stellte Prof. Sachargin fest, daß der Gesundheitszustand des Zaren keinen Grund zur Beunruhigung gebe. Dem Vernehmen nach begibt sich der Zar am 28. August zu dreiwöchigem Aufenthalt nach dem Bjelowesh'ker Forst bei Brest-Litowsk, später gedenkt der Zar drei Wochen in Spala zu verweilen. Wenn man aber angesichts dieser Nachricht bedenkt, wie wenig wahrheitsgemäß die Publikationen zu sein pflegen, die über Zustände am russischen Kaiserhofe von der Zensur geduldet werden, so darf man das Bulletin Sachargin's getrost anzweifeln.

Auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatz scheint sich nunmehr das Glück gegen die Japaner wenden zu wollen. Das Reutersche Bureau meldet aus Shanghai: Eine in Schaffu aus Chemulpo eingetroffene Nachricht bestätigt die Niederlage der Japaner vom 18. August. Diese zogen sich unter großen Verlusten an das Ufer zurück, wo Kanonenboote die verfolgenden Chinesen aufhielten. Der Verlust der Japaner beträgt mehr als 1300. — Eine andere aus Tientsin eingetroffene Nachricht fügt hinzu: Das chinesische Heer in Chungho ist auf 34,000 Mann verstärkt. Der Kriegsrath beschloß, die Japaner gegen den 22. August anzugreifen. Die chinesische Cavallerie durchstreift das Land und enthauptete 100 japanische Nachzügler. — Die „Köln. Z." bemerkt zu den angeblichen chinesischen Erfolgen:

Die Nachricht von dem großen chinesischen Sieg wird man mit begründetem Mißtrauen aufnehmen müssen, da sich bisher derartige triumphirende Telegramme aus China als durchaus nicht stichhaltig erwiesen haben. Es kommen aber noch verschiedene Umstände hinzu, die Zweifel an der Richtigkeit der Meldung erwecken. Daß 1000 Reiter eine Infanteriemasse von 6000 Mann auf dem Marsch durch einen überraschenden Stoß in die Colonne zersprengen können, läßt sich an und für sich nicht bestreiten, nur gehört dazu eine recht tüchtige Cavallerie unter kraftvoller Führung. Blücher vermochte 1813 auf dem Rückzug in Schlesien gegen Napoleons Vorhut bei Haynau einen solchen Ueberfall durchzuführen. Nun ist aber nach übereinstimmendem Urtheil aller Sachkenner die chinesische Reiterei alles andere als ein Ideal ihrer Waffe. Daß sie gegen 6000 der gutgeschulten und bewaffneten Japaner mit 1000 Mann eine Attacke reiten könnte, die den feindlichen Heertheil zersprengt und einen Verlust von einem Fünftel seiner Stärke beibringt, ist nicht recht zu glauben. Man muß daher abwarten, ob sich nicht aus kleinen Vorpostenneckereien das Gerücht entwickelt hat.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 27. August 1894.

Der Großherzog von Baden wird sich heute Montag nach Meßkirch begeben, dort übernachten und am folgenden Tag der Besichtigung des 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 anwohnen. Am Mittwoch wird er das Infanterie-Regiment Nr. 25 bei Pfullendorf besichtigen und dann nach Hüfingen reisen, um am folgenden Tag die drei Kavallerie-Brigaden zu sehen, welche bei Löffingen zu Divisionsübungen konzentrirt sind. Darnach begibt sich der Großherzog nach Elsaß und Lothringen, wo derselbe die Truppen des 15. und 16. Armeecorps bis zum 7. September besichtigen wird. Der Großherzog wird dann nach Donaueschingen reisen, um von dort aus dem Exerzieren der Kavallerie-Division bei Löffingen anzuwohnen. Am 8. September, Abends, wird er wieder auf Schloß Mainau eintreffen, wo derselbe den 9. September zubringen wird. Am 10. September wird der Großherzog die Besichtigungsreise fortsetzen, welche bis zum 27. September dauern wird, und dann wieder nach Schloß Mainau zurückkehren.

* **Militärisches.** 2. Bad. Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110: Marggraff, Premierlieutenant und kommandirt bei der Unteroffizierschule in Potsdam, zum 1. Oktober d. J. von dem Kommando entbunden. — Landwehr-Bezirk Mannheim: Krauth, Premierlieutenant von der Infanterie 2. Aufgebots, der Abschied bewilligt. Joerger, Vicewachtmeister, zum Secondelieutenant der Reserve des Westfälischen Ulanen-Regiments Nr. 5 befördert. — Badisches Train-Bataillon Nr. 14: Krabath, Rittmeister und Kompagniechef, unter Verleihung des Charakters als Major der Abschied mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubniß zum Tragen der Uniform des Hessischen Train-Bataillons Nr. 11 mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen bewilligt. Haberland, Premierlieutenant vom Hannoverschen Train-Bataillon Nr. 10, unter Beförderung zum Rittmeister und Kompagniechef, in obiges Bataillon versetzt.

* **Große Kavalleriemanöver** finden, wie schon gemeldet, in der Zeit vom 30. August bis zum 10. September in der Gegend von Löffingen statt. Dieselben werden von Generalmajor von Müller, dem Commandeur der 26. (württembergischen) Cavalleriebrigade, geleitet. An den Uebungen dieser Division werden auch die beiden württembergischen Ulanenregimenter unter Führung des Obersten von Below Theil nehmen. Die Cavalleriedivision, die beim 14. (badischen) Armeecorps aufgestellt wird, setzt sich aus drei Brigaden zusammen: Brigade (A) (28. Cavalleriebrigade) besteht aus dem 1. badischen Leibdragonerregiment Nr. 20 und dem 2. badischen Dragonerregiment Nr. 21; Brigade B (29. Cavalleriebrigade) aus dem kurmärkischen Dragonerregiment Nr. 14 und dem 3. badischen Dragonerregiment Nr. 22; Brigade C ((27. Cavalleriebrigade) endlich setzt sich zusammen aus dem Ulanenregiment König Karl (1. württembergisches) Nr. 19. und dem Ulanenregiment König Wilhelm I. (2. württembergisches) Nr. 20. Der Division wird ein Detachement des badischen Pionierbataillons Nr. 14 und eine reitende Abtheilung des Feldartillerieregiments Nr. 15 beigegeben.

* **13. deutscher Weinbau-Congreß.** Man schreibt uns: Dem Ausschuß für die mit dem 13. deutschen Weinbau-Congreß verbundene Ausstellung ist es gelungen, die Königl. Lehranstalt für Obst- und Weinbau in Geisenheim zu veranlassen, die für alle Weinproduzenten und für Fachleute hochinteressante und lehrreiche Sammlung der Schädlinge des Weinbaues bei der obigen Ausstellung in der Stadthalle in Mainz zur Anschauung zu bringen. Die Sammlung enthält 1) Darstellungen der verschiedenen Rebfeinde und Krankheiten des Weinstocks auf Wandtafeln; 2) die Entwickelung der Reblaus, dargestellt in Spiritus-Präparaten, und 3) die Krankheiten des Weinstocks in Spiritus-Präparaten und in natura. — Die Zahl der Aussteller ist auf 91 gestiegen, sodaß die ganze Stadthalle mit Foyer, Bühne und den beiden oberen Restaurationssälchen für Ausstellungszwecke dienen

Feuilleton.

— **Die Entwicklung der Charaktere.** In einem Artikel der Zeitschrift „Politiken" wirft Björnstierne Björnson die Frage auf, woher es komme, daß die Entwicklung der Charaktere nicht mit der zunehmenden Intelligenz der Menschen der Jetztzeit gleichen Schritt halte, weshalb es in unseren Tagen so viel brutalen Individualismus, so wenig Harmonie in Kunst und Literatur, so viel Unruhe, Agitation und Umsturzlust, so viel Fanatismus und Ränkesucht gäbe, weshalb, mit anderen Worten, die Menschen unserer Zeit, die fast jeden Tag neue Mittel erfinden, um sich die Natur dienstbar zu machen, es nicht fertig bringen, sich selbst zu zügeln. Da der Dichter die Kirche nicht für fähig erachtet, um für diese Mißverhältnisse Heilung zu gewähren, gibt er als Universalmittel an, „zur Sonne zurückzukehren." Nur der Umstand, daß heutigen Tages ein großer Theil der Menschheit die Nacht zum Tage und den Tag zur Nacht mache, in der Nacht dem Vergnügen nachgehe und den Tag verschlafe, mache diese Menschen so nervös, daß sie zu Alkohol, Morphium und anderen Mitteln greifen und dadurch das Nervensystem aus dem Gleichgewicht bringen. Die Aerztewelt solle einen Aufruf an das Publikum erlassen, „zur Sonne zurückzukehren", d. h. mehr in Licht und freier Luft zu leben. Eine besondere Wirkung verspricht sich Björnson aber von einem Vorgehen durch den Staat. Von dem Augenblicke an, wo alle vom Staate beschäftigten Arbeiter und Beamten, alle Schulen die Arbeit bei Sonnenaufgang begännen und bis zur Mittagszeit ausführten, in unumgänglichen Fällen einige Stunden länger, würde diese Reform die andere mit sich ziehen. Mittag würde wieder Mittag, und die Geschäfte könnten am Nachmittag geschlossen werden, Abend wäre wieder Abend wie einst. Die Theater würden von 4 bis 7 oder von 5 bis 8 spielen und zwischen 9 und 10 würde Alles geschlossen und still sein, wie auf dem Lande. Diese Reform würde nichts kosten, im Gegentheil eine bedeutende Ersparniß an Beleuchtung und Brennmaterial, wie auch an menschlichen Kräften mit sich führen.

— **Die Blumenuhr.** Es ist schon seit sehr langer Zeit bekannt und kann von Jedermann leicht beobachtet werden, daß sich die Blüthen vieler Pflanzen periodisch öffnen und schließen und daß diese beiden Prozesse an ganz bestimmte Tages- und Nachtstunden gebunden sind. Ueber die Erklärung dieses Vorganges war man lange Zeit im Zweifel. Jetzt glaubt man dagegen mit Sicherheit annehmen zu dürfen, daß die an die Befruchtung durch Insekten angepaßten Blüthen sich streng nach der Schwärmzeit ihrer Befruchtungsvermittler richten und so lange geöffnet bleiben, als der Besuch jener andauert. Sie schließen sich dagegen wieder, sobald die Schwärmzeit der an sie angepaßten Insekten aufhört, um ihre Blüthen nicht während der übrigen Zeit mancherlei Gefahren auszusetzen, vor Allem, um nicht unnöthigerweise Blüthenstaub zu verlieren. Linné entwarf, angeregt durch die Beobbachtung dieses periodischen Oeffnens und Schließens der Blüthen, auf Grund mehrjähriger Untersuchungen eine sogenannte „Blumenuhr". Er gruppirte nämlich einfach die Pflanzen nach Maßgabe der Zeit, zu welcher sie ihre Blüthen öffnen und schließen, und ermittelte so für jede Tagesstunde diejenigen Arten, bei welchen entweder der eine oder der andere Fall eintritt. Pflanzt man nun solche Pflanzen, deren Blüthen oder Blüthenköpfchen sich periodisch öffnen und schließen, auf einen beschränkten Raum nebeneinander, so läßt sich natürlich an der gewählten Stelle des Gartens die Tagesstunde, in vielen Fällen auch die Nachtstunde, wie an einer Uhr ablesen. In sehr vielen botanischen Gärten wurde nach Linné die Herstellung einer solchen Blumenuhr versucht; ein durchgreifender Erfolg wurde jedoch aus dem Grunde nicht erzielt, weil die zu den verschiedenen Tagesstunden passenden Pflanzen nur zum geringen Theil in der gleichen Jahreszeit zum Blühen gelangen. Als dann andere, ernstere Richtungen in der Botanik aufkamen, wurde die Blumenuhr für eine Spielerei erklärt und fast überall ganz aufgegeben. Aber gewiß wird es Jedem, der einmal dieser Erscheinung seine Aufmerksamkeit zugewendet hat und an biologischen Beobachtungen Freude empfindet, auffallen, mit welcher großen Pünktlichkeit Oeffnen und Schließen dieser Blüthen eintritt. Fast jeder Spaziergänger wird schon beobachtet haben, daß die an allen Begrändern stehende gemeine wilde Zichorie (Cichorium Intybus) früh Morgens ihre großen, schön blauen Blüthen resp. Blüthenköpfchen weit geöffnet hält, während schon einige Stunden später keine einzige derselben mehr zu erblicken ist. Genau dasselbe beobachten wir am Löwenzahn (Leontodon Taraxacum), der seine goldgelben Blüthenköpfe Morgens von 6 bis 7 Uhr öffnet und sie etwa um 10 Uhr wieder schließt. Wieder andere, wie z. B. das Krystallkraut (Mesembrianthemum crystallinum) u. a. m., öffnen die Blüthen etwa von 11 bis 12 Uhr, also während der größten Mittagshitze, und schließen dieselben von 4 bis 5 Uhr. Es ist bekannt, daß die „Königin der Nacht" (Cereus nyoticalus) ihre prachtvollen Blüthen erst bei Sonnenuntergang öffnet und bei Tagesanbruch wieder schließt, ähnlich wie die Victoria regia, die aber dann am zweiten Tage ihre Blüthe zum zweitenmale Nachmittags bei Tageslicht entfaltet. Es ist selbstverständlich, daß sich eine Blumenuhr nicht für alle Gegenden in gleicher Weise zusammenstellen läßt, da natürlich je nach dem früheren oder späteren Sonnenaufgang auch das Oeffnen und Schließen der Blüthen erfolgt. Es zeigt sich dies ganz besonders gut in Gebirgsgegenden, wo dieselbe Pflanzenart im Thale und auf den Bergdöhen vorkommt und die auf den Höhen wachsenden Pflanzen viel früher von der Sonne erreicht werden als die anderen. Da sich eben auch das Schwärmen der Insektenarten nach dem früheren oder späteren Eintreffen der Sonnenstrahlen richtet, so ist es nicht selten, daß in nahegelegenen Orten die auf den Höhen gedeihenden Exemplare einer Art sich mehr als eine Stunde früher öffnen als in den Niederungen. Beabsichtigt also Jemand, sich eine solche Blumenuhr zusammenzustellen, was ohne Schwierigkeiten zu erreichen ist, so muß er selbst für seine Gegend in der freien Natur Beobachtungen anstellen, um die passenden Pflanzenarten in seinen Garten zu verpflanzen.

— **Indianersprachen.** Es dürfte kaum allgemein bekannt sein, allein es ist nichtsdestoweniger eine Thatsache, daß es in Nordamerika, nördlich vom Rio Grande, nicht weniger als 55 Indianersprachen gibt, die von einander so grundverschieden sind, wie deutsch und chinesisch, und die in über 500 Dialekten gesprochen werden. In mehr als der Hälfte dieser Dialekte sind Bücher gedruckt worden, von denen die vollständigste Sammlung sich im Besitze des Ethnologen James C. Pilling in Washington befinden dürfte. Nach dem Dafürhalten von Gelehrten ist in Amerika das erste Buch um das Jahr 1539 in der Stadt Mexiko in der „Nahuatl"-Sprache gedruckt worden; daß die erste amerikanische Bibel in einer Indianersprache hergestellt war, ist bekannt. Es ist das die berühmte Eliot-Bibel, von der das neue Testament zu Cambridge im Jahre 1661 erschien, während das alte Testament um zwei Jahre später vollendet wurde. Von dieser Bibel wurden nur 40 Abdrücke gemacht. Im Uebrigen wird die Sprache, in der die Eliot-Bibel gedruckt wurde, heute nicht mehr gesprochen. Westlich von den Felsengebirgen wurde im Jahre 1839 das erste Buch in der Sprache der Nez Perce gedruckt; dies war ein Lesebuch für Indianerkinder, es wurde auf einer Presse hergestellt, die Missionare von den Hawaii-Inseln nach Clearwater, Idaho, gebracht hatten. Das erste Buch in der Siouxsprache war ein Lexikon, das Werk der Bundesoffiziere Hayde und Starring. Den Winter des Jahres 1866 mußten beide im Fort Laramie, Dakota, zubringen, und um sich die entsetzliche Langeweile zu vertreiben, unternahmen sie die mühsame Arbeit unter der Mitwirkung eines Dolmetschers und mehrerer intelligenter Indianer. Soldaten des Forts dienten als Schriftsetzer, und auf einer plumpen Handpresse wurden fünfzig Exemplare gedruckt, von denen nur noch zwei existiren. Ein Halbblut-Cherokee Namens Se-quo-yah ist der Erfinder des Alphabets oder vielmehr der Silbenzeichen der Sprache dieses Stammes. Er fand, daß sie 68 Silbenlaute hatte, und diese stellte er dar mit eigens erfundenen Zeichen, sowie mit umgekehrten Buchstaben der englischen Sprache. Dieses System ist heute unter den Cherokees allgemein im Gebrauch und so leicht zu lernen, daß ein Cherokeekind es sich in höchstens drei Monaten aneignet. Bücher und Zeitungen werden in ihm gedruckt. Im Jahre 1840 stellte der unter den Cree-Indianern als Missionar wirkende Rev. James Evans ein verbessertes phonetisches System her, dessen Zeichen aus Kreisen, Quadraten und Theilen von ihnen bestehen. Mit vieler Mühe schnitzte Rev. Evans die Zeichen aus Holz und goß sie dann aus dem Blei von Theekisten, das ihm die Beamten der Hudson-Bay-Company geschickt hatten. Mit einigen Aenderungen ist dieses System heute nicht nur bei den Crees, sondern bei den zahlreichen anderen Stämmen des Nordwestens im Gebrauche. „Chinook" ist wohl der merkwürdigste Jargon, der in dem dünn besiedelten Nordwesten bis Alaska als allgemeine Verkehrssprache dient; ein halbes Dutzend verschiedener Indianersprachen und Fragmente von Englisch, Französisch sowie Deutsch haben die Elemente für dieses Kauderwelsch geliefert. Ein französischer Priester in Kamloops, Britisch-Columbien, der als Missionar in einem Territorium von mehr als 500 Quadratmeilen Größe wirkt, veröffentlicht ein Drittel seiner Zeitung „Waswa" (Schrift) in diesem Jargon; für die beiden anderen Drittel benutzt er stenographische Zeichen und Englisch. Die Zeitung, die auf blauem, weißem, gelbem, grünem u. s. w. Papier gedruckt wird, enthält Neuigkeiten aus den Missionen und Ansiedelungen, Predigten, Gebete u. s. w. und wird von dem Priester unentgeltlich vertheilt. Die ersten Anfänge des „Chinook" werden auf die Abenteurer Lewis und Clark zurückgeführt, welche die ersten Weißen waren, die die Pacifickküste besuchten und denen später die Männer von Jakob Astors Pelzcompagnie folgten. An zwanzig Indianerstämme, deren Sprachen von einander grundverschieden sind, und alle Händler bedienen sich dieses Jargons. Die Weißen werden darin in „Bo-hars" und „Goddams" getheilt, und zwar bezeichnet das erste Wort Fuhrleute und das letzte Gentlemen; eine allgemeine Bezeichnung für einen Weißen ist „Boston". Der Ethnologe Pilling, der bereits eine Anzahl von Werken über Indianersprachen in den Vereinigten Staaten und Canada veröffentlicht hat, arbeitet zur Zeit an einem Buche über die Navatksprache.

MARCHIVUM

müssen. — Prinz Wilhelm von Hessen, der Oheim des regierenden Großherzogs, welcher das Protektorat über den Weinbau-Congreß und die Ausstellung übernommen hat, wird am Sonntag, 2. September, der Eröffnung der 13. Congresses im Liedertafelhause, der feierlichen Eröffnung der Ausstellung in der Stadthalle und dem darauf folgenden Festbankett beiwohnen.

* **Der Verband deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine** tagt, wie den Lesern schon mitgetheilt vom 26. bis 30. Aug. a. c. in Straßburg, der Verein deutscher Ingenieure zu derselben Zeit in Berlin. Es dürfte deßhalb für manchen Leser von Interesse sein, über Wesen und Zweck dieser beiden großen technischen Vereine Aufschluß zu erhalten. Der Verband deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine, der gestern seinen Einzug im gastlichen Straßburg gehalten hat, zählt circa 7000 Mitglieder, die sich vorwiegend aus Architekten- und Ingenieuren des Staatsdienstes und des städtischen Dienstes, aus Privatarchitekten, aus Bauingenieuren d. h. Ingenieuren des Eisenbahnwesens und des Wasser- und Straßenbaues zusammensetzen. Der deutsche Ingenieur-Verein dagegen erhielt seine Mitglieder vornehmlich aus den Vertretern des Maschinenbaufachs und den damit verwandten technischen und kaufmännischen Berufszweigen. Beide Vereine haben ihre Centralleitung in Berlin. Die Vereine befassen sich mit der Regelung technisch-wissenschaftlicher Fragen, wie z. B. Aufstellung von Normen für Walzeisen, zulässige Grenzen und Beanspruchung von Baukonstruktionstheilen, Berathung über Bauordnungen, Wassergesetze 2c., ebenso sollen sie ein freundschaftliches Zusammenleben der Berufsgenossen erwirken und die gemeinschaftlichen Standes-Interessen vertreten. Beiden Vereinigungen hat die deutsche technische Welt, die Vorstudien verschiedener großer technischer Errungenschaften zu verdanken und es ist ein gutes Zeichen für den Stand der deutschen Technik, daß denselben auch von den Außenstehenden immer steigendes Interesse entgegengebracht wird. Mannheim war dazu auserwählt den Verband der deutschen Architekten- und Ingenieur-Vereine dieses Jahr aufzunehmen, doch unüberwindliche Schwierigkeiten wurden diesem Vorhaben entgegen gebracht. In später Stunde fand sich Straßburg bereit, dem obdachlosen Verband freundliche Unterkunft zu bieten. Großen Verdienst um die Vorbereitung zur gastlichen Aufnahme, hat sich außer dem Architekten- und Ingenieur-Verein für Elsaß-Lothringen, die Stadtverwaltung von Straßburg, an deren Spitze der erste deutsche Bürgermeister Straßburgs, Unterstaatssekretär z. D. Herr Otto Back, erworben. Der deutsche Ingenieur-Verein, der jährlich solche Veranstaltungen abhält, und ebenfalls vom 27. bis 30. August in Berlin zusammenkommt, verspricht dort eine hoch bedeutsame Hauptversammlung einzuberufen. Der mit den Vorbereitungen beauftragte Berliner Bezirksverein deutscher Ingenieure macht große Anstrengungen, um Veranstaltungen einer der Reichshauptstadt würdigen Weise zu bieten. Beiden Verbands-Versammlungen ist ein glückliches Vollbringen ihrer Bestrebungen zu wünschen.

* **Die Deimler-Motorenwagengesellschaft in Cannstatt** hat vom Ministerium des Innern vorerst versuchsweise auf ein Jahr die Genehmigung erhalten, die öffentlichen Straßen und Wege im Großherzogthum mit zwei- und vierfitzigen, durch Petroleum-Benzin bewegte Deimler-Motorwagen befahren zu lassen.

* **Submissionen.** Auf eine Dampfheizeinrichtung für das neue Maschinenhaus im Karlsruher Personenbahnhof. Näheres beim Großh. Maschineninspektor in Karlsruhe Submissionstermin 10. September. Auf die Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten für die Erweiterung des Bahnhofes in **Appenweier**, ungefähr 3000 cbm Erdaushub, 800 cbm Bruchsteinmauerwerk, 110 cbm verschiedene Quader 2c. 2c., sowie auf die Lieferung und Aufstellung der Eisenkonstruktionen und des Geländes für den oben genannten Bahnhofbau, ungefähr 66,600 kg Schmiedeeisen, 3900 kg Gußeisen. Näheres beim Großh. Bahnbauinspektor I in Offenburg; Submissionstermin Donnerstag, 6. September.

* **In dem Gesundheitszustand der Frau Kronprinzessin Viktoria von Schweden** ist der amtlichen „Postidning" in Stockholm zufolge eine Verschlimmerung eingetreten.

* **Im Stadtpark** herrschte am gestrigen Tage ein buntbewegtes Leben. Eine zahllose Menschenmenge suchte unter den schattigen Bäumen dieses herrlichen Stückchen Erde Kühlung vor den brennenden Sonnenstrahlen und labte sich an dem prächtigen Gerstensaft der im Stadtpark verzapft wird. Die Kapelle Petermann spielte sowohl Nachmittags als Abends und bot hierbei recht tüchtige Leistungen, die wiederholt lebhafte Beifallsbezeugungen hervorriefen, auf welche Herr Petermann mit Zugaben auf das Zuvorkommendste reagirte.

* **Der Zirkus Schumann** war auch am gestrigen Tage sehr stark besucht. Eine der interessantesten Nummern der Abendvorstellung war der große Ehren- und Preisringkampf zwischen dem Meisterschaftsringer Bech. Olsen und Herrn Andreas Kromer von hier. Der Kampf dauerte 8—10 Minuten und endete mit einer Niederlage des Herrn Kromer. Das Schauspiel nahm die Aufmerksamkeit der Zuschauer in hohem Grade in Anspruch und wurde mit der lebhaftesten Spannung verfolgt.

* **Die Vereinsausflüge** waren am gestrigen Sonntage an der Tagesordnung. Der Singverein hatte, wie aus dem unten stehenden Bericht zu ersehen ist, sich die Route Heidelberg-Schlierbach-Krümmelbacherhof-Neckargemünd ausersehen, der Gesangverein „Arion" unternahm einen Herrenausflug nach Dürkheim und Umgegend, der Odenwaldklub veranstaltete einen Familienausflug nach Großsachsen-Geiersberg-Weinheim, und der Velocipedistenverein fuhr per Rad nach Dürkheim und Kaiserslautern.

* **Ausflug des Singvereins.** Der vom Singverein gestern veranstaltete Familien-Ausflug, welcher vom herrlichsten Wetter begünstigt war, hatte sich einer sehr zahlreichen Betheiligung zu erfreuen. Programmmäßig wurde um 1 Uhr 55 Minuten von hier nach Heidelberg-Schlierbach gefahren. Von da gings unter Vorantritt der Hauskapelle resp. einer Abtheilung des Orchestervereins, welche den Ausflug zu dem Ihrigen machte, auf schattigen Waldwegen nach dem Kümmelbacher Hof. Hier hatten die Theilnehmer Gelegenheit, sich bei rascher Bedienung nach Herzenslust zu stärken. Zugleich wurde ein Tänzchen arrangirt, welches sich seitens der Jugend trotz der warmen Temperatur einer sehr lebhaften Betheiligung zu erfreuen hatte. Vom Kümmelbacherhof ging es in das so schön am Neckar gelegene Menzer'sche Gartenlokal, wo man griechische, rheinische und pfälzische Weine probirte. Unter Musik und Gesang verlief die Zeit nur zu schnell, und als die Heimfahrtszeit herangekommen war, trennten sich Viele nur sehr schwer von diesem schönen Plätzchen. Dies war besonders bei denjenigen der Fall, welche sich auf dem sanft fließenden Neckar schaukeln ließen. Da auch für das Amüsement der Kinder gesorgt war, so wird sich wohl Jung wie Alt noch lange des schön verbrachten Nachmittags erinnern.

* **Eine heiße schwüle Temperatur** herrschte am gestrigen Sonntage, nachdem die ersten Tage in der Woche mehr den späten Herbstmonaten als dem August geähnelt hatten. Gegen Abend ging ein leichter Regen nieder. In der Pfalz soll es dagegen, wie uns mitgetheilt wird, gestern Abend sehr stark gewittert haben.

* **Unfall.** Als gestern der gegen 10 Uhr Vormittags von Käferthal nach Mannheim fahrende Zug der Nebenbahn Mannheim-Weinheim-Heidelberg die Kreuzung an der Hess. Ludwigsbahn passirt hatte, bewegte sich circa 40 Meter vor demselben auf der Landstraße in gleicher Fahrrichtung das Fuhrwerk des Wagners Valentin Strauß von Käferthal. Der Locomotivführer gab das vorgeschriebene Signal mit dem Dampfläutewerk, stellte Letzteres aber sofort wieder ab, als er sah, daß das Pferd dadurch unruhig wurde. Der Führer sprang vom Wagen und nahm das Pferd vorn beim Kopf, anstatt dasselbe aber zu beruhigen, schlug er demselben mehrere Mal mit der Peitsche über den Kopf. Das Pferd wurde dadurch nur noch aufgeregter und machte plötzlich einen Satz nach dem Bahngeleis zu, den Strauß dabei mit und zu Boden reißend, in Folge dessen derselbe unter seinen eigenen Wagen gerieth, der ihm über die Beine ging. Glücklicherweise war der Wagen leicht und unbeladen, sodaß die Verletzungen nicht erheblich sein dürften. Der Zug wurde auf entsprechender Entfernung vor dem Wagen zum Halten gebracht.

* **Ertrunken.** Gestern Nachmittag unternahm eine aus 6 jungen Burschen im Alter von 17—18 Jahren bestehende Gesellschaft in einem Nachen einer Bootverleihanstalt eine Fahrt auf dem Neckar. Das Boot war nur für drei Personen bestimmt, jedoch unterwegs stiegen noch drei weitere Burschen ein. An der Neckarspitze mußte das Boot zwischen zwei Schiffen durchfahren, infolge dessen die Fahrrinne ziemlich schmal und das Wasser etwas bewegter war. Einer der Bootsinsassen bekam Furcht, daß der Nachen durch seine Ueberfüllung umkippen und untersinken werde. Um sich rechtzeitig zu retten, sprang er aus dem Kahne und wollte die Ankerkette eines Schiffes erfassen, jedoch sprang er unglücklicherweise zu kurz und verschwand in den Fluthen des Neckars. Zweimal tauchte er wieder auf, um aber sofort wieder untersinken. Von den am Neckarufer liegenden Schiffen wurden sofort zwei Nachen flottgemacht, um den jungen Mann zu retten, leider waren aber alle Bemühungen erfolglos, nur der auf dem Wasser schwimmende Hut des Ertrunkenen konnte aufgefischt werden. Die Befürchtungen, daß das Vergnügungsboot umkippen werde, erwiesen sich überdies als grundlos, vielmehr erreichte der Nachen glücklich das Land. Der Ertrunkene ist der 19 Jahre alte Taglöhner Rudolf Zimmermann von Niederrad. So ist uns der Vorgang von einem angeblichen Augenzeugen geschildert worden. Von zuständiger Seite wird der Vorfall wesentlich anders dargestellt: Hiernach befanden sich in dem Nachen nur 3 Burschen, welche nach dem Hemshof fahren wollten. Bei der Mündung des Neckars in den Rhein wurde das Boot von der Strömung an die Ankerkette eines am Rheinufer liegenden Schiffes geworfen. Zimmermann glaubte, das Boot gehe unter, sprang aus dem Kahn, indem er zugleich nach der Ankerkette griff, welche er aber verfehlte und in Folge dessen in den Rhein fiel und ertrank.

* **Ueberfahren** wurde am Samstag Nachmittag auf der Oggersheimer Landstraße der 10jährige Sohn der Wittwe Leitner von Ludwigshafen von einem mit Steinen beladenen Wagen. Der Knabe trug solche Verletzungen davon, daß er in der Nacht gestorben ist.

* **Kind überfahren.** Am Samstag Vormittag wurde in der Breiten Straße das 4 Jahre alte Töchterchen Martha des Herrn Samenhändlers Velten von einem Fuhrmann aus Speyer überfahren und erlitt erhebliche Verletzungen am linken Oberarm.

* **Unfall.** Am Samstag fiel auf der Mühlau beim Ausladen von Pech dem Taglöhner Albert Gärtner hier ein Stück Pech an den Kopf. Gärtner stürzte infolgedessen bewußtlos zu Boden und mußte in das Allgem. Krankenhaus verbracht werden.

* **Velocipeddieb verhaftet.** Ein Hausbursche aus dem Württembergischen, der in Mannheim mittels Einbruchs ein Zweirad entwendet hatte und dasselbe in Heidelberg verkaufen wollt, wurde daselbst verhaftet.

* **Konkurse.** Baden. Gasthofbesitzer Franz Joseph Krust zum „Hotel Germania" in Baden; Konkursverwalter, Waisenrichter Lambrecht in Baden; Prüfungstermin, Samstag, 22. September. — Offenburg. Landwirth Franz Huber von Nesselried; Konkursverwalter, Geschäftsagent Kretz in Offenburg; Prüfungstermin, Freitag, 5. Oktober.

* **Muthmaßliches Wetter** am Dienstag, 28. Aug. Der neue Hochdruck aus Nordwesten ist in Schottland auf 775 mm verstärkt worden und hat seine Vereinigung mit dem aus Südeuropa nach Mitteldeutschland vorgedrungenen Hochdruck von ca. 767 mm vollzogen. Ueber Finnland liegt noch ein Luftwirbel von 755 mm, der aber immer mehr abgeflacht wird. An der Westküste Frankreichs behauptet sich noch eine gewitterige Depression von 760 mm und ruft bei uns heiße Ostwinde hervor. In der Westschweiz, sowie in den Gebirgsthälern Südrußlands sind neue Gewitter in Vorbereitung begriffen, welche aber nur kurze und lokale Störungen hervorrufen dürften. Für Dienstag und Mittwoch steht heißes, trockenes und größtentheils heiteres Wetter in Aussicht.

Aus dem Großherzogthum.

Heidelberg, 26. Aug. Vor einigen Tagen kam eine Frau aus Schönau hierher, um Geld bei der städtischen Sparkasse zu hinterlegen. Als sie wieder nach Hause fahren wollte, stieg sie in einen falschen Zug ein und bemerkte dies erst, als der Zug bereits im Gange war. Trotzdem stieg sie aus demselben aus, fiel aber dabei auf den Hinterkopf und mußte ins akademische Krankenhaus verbracht werden. Als sie von dort wieder entlassen war, bemerkte sie, daß ihr das auf 400 Mark lautende Sparkassenbuch verschwunden war, und als sie hiervon auf der Kasse Anzeige machte, wurde ihr mitgetheilt, daß das Geld inzwischen erhoben worden sei. Leider konnte der Thäter bis jetzt noch nicht ermittelt werden.

* **Weinheim**, 26. Aug. Das 9 Jahre alte Söhnchen des Heizers Heinrich Hördt (Namens Adam Brehm) wurde am Donnerstag Nachmittag nach der Nebenbahn geschickt, Milch zu holen; da derselbe bis heute noch nicht zurückgekehrt, wird gebeten, sofern über dessen Aufenthalt etwas bekannt, die eingangs erwähnten Eltern oder die hiesige Polizei sofort zu benachrichtigen. Signalement: Größe 1,20 Meter; kräftig; der Anzug besteht aus grauem Säckchen und grauer Hose und ohne Kopfbedeckung; schwarzes Kopfhaar und schwarze Augen.

△ **Weinheim**, 26. August. Ein großes Feuer wüthete dahier vergangene Nacht. Dasselbe brach in der Scheune des Landwirths Ph. Jochum aus und verbreitete sich mit rasender Schnelligkeit über die angrenzenden Anwesen der Landwirthe Georg Rödel und Georg Metz. Im Ganzen fielen dem verheerenden Elemente 8 Scheunen, 2 Schuppen und das Wohnhaus des Landwirths Rödel zum Opfer. 6 Gänse sowie 400 Haufen Frucht wurden ein Raub der Flammen. Das Feuer brach gegen 2 Uhr Nachts aus und konnte erst gegen 5 Uhr Morgens gelöscht werden. Der Schaden ist ein sehr bedeutender. Die Brandbeschädigten sind sämmtlich versichert. Während der Löschungsarbeiten stürzte ein Feuerwehrmann, der ein Kind aus dem brennenden Wohnhause rettete, in Folge Bruchs der [illegible]leiter, sammt dem Kinde mehrere Meter hoch herab, jedoch kamen glücklicher Weise er und das Kind mit einigen leichten Hautabschürfungen davon.

+ **Eppingen**, 26. Aug. Dahier starb gestern infolge eines Hirnschlages Stadtpfarrer und Dekan Hermann Wirth im Alter von 67½ Jahren. Der Verblichene war allgemein beliebt und stand in der ganzen hiesigen Gemeinde in großem Ansehen.

* **Karlsruhe**, 26. Aug. Im Wartesaal zweiter Klasse des Hauptbahnhofs kam vorgestern Abend 6 Uhr ein Handkoffer mit Inhalt, im Gesammtwerth von nahezu 400 M., abhanden. — Gestern verstarb dahier Stadtrath Meeß. Es ist dies der vierte Todesfall im Stadtrathskollegium in den letzten Wochen. — Der hiesige Stadtrath ertheilte dem Zirkusdirektor Albert Schumann, zur Zeit in Basel, die Erlaubniß zu Zirkusvorstellungen in der Ausstellungshalle. Die Vorstellungen beginnen am 10. Sept. d. J.

* **Leopoldshafen** (A. Karlsruhe), 24. Aug. Der frühere Bürgermeister von Leopoldshafen, Friedrich Nagel, der wegen Fälschungen und Unterschlagungen steckbrieflich verfolgt wurde, ist nach einer Notiz der „Karlsr. Ztg." in New-York am Dienstag den 14. d. M. verhaftet worden, und zwar auf dem Dampfer „Westernland", mit dem er die Reise über den Ozean gemacht hatte. Nagel wurde bis zu seiner Auslieferung im Ludlow-Gefängnisse in New-York internirt.

* **Boxberg**, 24. Aug. Gestern Vormittag 7 Uhr 40 M.

Im Banne geheimer Mächte.

Original-Roman von Adolphe Belot.

(Nachdruck verboten.)

11 (Fortsetzung.)

Die Erwägungen, welche den Kopf des Beamten durchkreuzten, hinderten ihn inzwischen nicht, die erforderlichen weiteren Maßregeln zu ergreifen. Vor allem galt es, sich sofort der Person des Mörders zu versichern, wenn dies überhaupt noch möglich war und Bérard nicht, wie zu fürchten stand, längst die Flucht ergriffen hatte. Der gewandte Agent Corbin erhielt den Auftrag, sich über den Stand der Dinge auf dem Boulevard de Courcelles Nr. 40 vorsichtig zu unterrichten und den Verdächtigen, wenn er seiner habhaft werde, herzuführen.

9. Kapitel.

Es war unnöthig gewesen, einen so erfahrenen, gewiegten Criminalbeamten, wie Corbin war, Vorsicht anzuempfehlen; der gute Mann war gewohnheitsmäßig von der Schlauheit eines Fuchses beseelt, der seiner Beute nachstellt und weiß, daß der geringste Fehlschritt, welcher Lärm macht, das Wild warnt und ihm die unangenehme Aussicht eröffnet, es entschlüpfen zu sehen. Er wußte auch, daß ein solcher geringster Fehlschritt ihn selbst der Gefahr aussetzte, die ihm als alten Fachmann eine sehr unliebsame sein mußte, — der Gefahr, sich in den Augen seiner Vorgesetzten einer Ungeschicklichkeit schuldig gemacht zu haben, die ihm von dieser Seite statt Belohnung einen beschämenden Verweis, von Seiten der Welt Hohn und Spott eintragen würde. Corbin war ebenso ehrgeizig wie tüchtig, seine Maßnahmen gingen nie fehl und doch pflegten seine Waffen stets weit mehr Geschick, Leutseligkeit, Ueberredung und Klugheit zu sein als irgend ein energischeres Mittel. Er beorderte zwei Brigadiers, die zu seiner Verfügung standen, als Begleitung und begab sich mit ihnen nach dem Hause Boulevard de Courcelles Nr. 40.

Es war ein kleines, altes, nur zwei Stockwerke hohes Gebäude, vom Grafen Lavisine ersichtlich wohl nur angekauft, um demnächst abgebrochen und durch einen stattlichen, lucrativeren Bau, der mit den umliegenden Prachthäusern besser harmonirte, ersetzt zu werden.

Corbin ließ die beiden Brigadiers zur Beobachtung des Hauses und zur Bewachung der Thür außen zurück und trat in einen kleinen Tabak- und Specereiladen neben dem Thorwege.

Der Kauf einiger billiger Cigarren, bei deren Auswahl er sich sehr harmlos freundlich gegen die Verkäuferin zeigte, gab ihm Gelegenheit zu einem Gespräch mit der Letzteren, die ein bischen Geschwätzigkeit zu lieben schien.

„Dabei fällt mir gerade ein", sagte er, wie sich plötzlich erinnernd, „würden Sie mir, verehrte Madame, vielleicht Auskunft über einen Herrn geben können, der hier im Hause wohnen soll? Es ist ein gewisser Herr Berard — wohnt der Herr hier?"

„O gewiß", erwiderte die Frau bereitwillig, „und ich kenne ihn ganz gut. Er wohnt hier oben in der zweiten Etage, Thür rechts."

„Ah, wirklich?" Danke vielmals! Ich habe nur eine Bestellung an ihn auszurichten. Aber, wissen Sie, ich bin ein bischen schüchtern, eine sehr friedfertige Natur, ich störe Jemand nicht gern unnütz — es ist schon zehn Uhr Abends und es gibt gewiß so viele Bérards — wenn Der nur auch der richtige ist, an den ich gewiesen bin —"

„Nun, ich kenne ihn ja, was für ein Mann solls denn sein?"

„Etwa fünfzig Jahre alt, nicht häßlich von Gestalt und Gesicht, — sehr groß, sagte man mir — oder doch ziemlich groß, ich weiß nicht genau . . ."

„Ganz recht, die Beschreibung stimmt. Uebrigens halt, — soll Ihr Bérard Kinder haben?"

„Ja, eine Tochter."

„Richtig, richtig. Eine Tochter hat er, ein sehr schönes junges Mädchen — sie gilt als die Schönste des ganzen Stadttheils hier."

„Ich danke Ihnen für die Auskunft; es scheint der rechte Bérard zu sein. — Ob er wohl zu Hause ist?"

„Jetzt, Abends zehn Uhr? Sicherlich! Er ist Abends spät nie von Hause fort, und überdies sah ich ihn kurz nach sieben Uhr an meinem Laden vorüber in das Haus hineingehen. Er kehrte von einem Ausgange zurück und ist jedenfalls hier. Er pflegt Abends zu arbeiten bis spät in die Nacht hinein."

„Zu arbeiten? Ist er Handwerker?"

„Nein, doch, Gelehrter oder so etwas. Wir haben oft von seinen Arbeiten gesprochen, weil wir uns Alle vor denselben fürchten?"

„Fürchten?"

„Ja. Wir haben Angst, daß er uns aus Unvorsichtigkeit einmal das ganze Haus in die Luft sprengen wird. Er ist ehemaliger — warten Sie einmal, wie hieß es doch gleich — richtig — ehemaliger Bergbaubeamter, der in den Minen zu thun hatte, und jetzt macht er dort oben in seiner Wohnung Experimente mit — — wie sagte er doch? Mit Nitro — gly — gly — —"

„Nitro-Glycerin?"

„Richtig, so war's! Das soll ein gefährliches Zeug sein, haben wir gehört, womit man die Felsen sprengt."

„Gut, gut, ich sehe schon, es ist der Bérard, den ich suche. Also zweite Etage, Thüre rechts? Danke Ihnen nochmals, liebes Madamchen, schlafen Sie wohl!"

Er trat zu den beiden Brigadiers hinaus, flüsterte ihnen zu, einen Fiaker zu beschaffen, auf die Thüre acht zu geben und Niemand aus dem Hause zu lassen, — dann schritt er, die Hände in den Taschen, ein Liedchen summend und so ruhig, als gehe er zu der harmlosesten Verrichtung der Welt, durch den Thorweg über einen kleinen Vorhof und stieg die Treppen hinauf.

Es schellte an der Thüre rechts. Ein gedämpftes Geräusch von Schritten ließ sich hören und die Thür öffnete sich halb.

„Wer ist da?" fragte eine mürrische Stimme halblaut.

„Habe ich das Vergnügen, Herr Berard zu sehen?" gab der Beamte freundlich zurück, den Hut ziehend und ihn höflich in der Hand behaltend.

„Mein Name ist Bérard. Was wünschen Sie?"

„Einen Augenblick mit Ihnen zu conferiren — in einer Angelegenheit, die Sie zur Zeit lebhaft beschäftigt. Es ist freilich schon spät, nicht gerade Besuchszeit, indeß die Wichtigkeit der Angelegenheit — Sie werden begreifen . . ." (Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

fraf von Adelsheim kommend der Minister des Innern, Excellenz Eisenlohr hier ein, wo derselbe durch den Großh. Amtsvorstand, Herrn Oberamtmann Lang, in Empfang genommen und nach dem Rathhause geleitet wurde. Nach kurzer Begrüßung durch den Gemeinderath begab sich der Herr Minister in das Gasthaus zum Adler, wo sich im Saale desselben zahlreiche Gemeindebeamte des Amtsgerichtsbezirks und Gewerbetreibende der Stadt Boxberg eingefunden hatten, aus deren Kreise heraus demselben eine Reihe den Bezirk betreffende Wünsche vorgetragen wurden. Mit besonderer Dringlichkeit wurde die Bitte um Wiedererrichtung des Bezirksamtes in Boxberg vorgetragen und nach allen Seiten hin mit soviel Geschick begründet, daß der Herr Minister, nachdem auch der anwesende Herr Landtagsabgeordnete Klein sich in empfehlendem Sinn ausgesprochen hatte, eine wiederholte und wohlwollende Prüfung der Verhältnisse zusagte, welche für uns das Beste hoffen läßt. Nach einer kurzen Erfrischung fuhr der hohe Besuch mit den obengenannten Herren, begleitet von zahlreichen Herren aus Boxberg nach Assamstadt und von hier, nachdem eine Begrüßung durch den Gemeinderath auf dem Rathhause stattgefunden hatte, nach Krautheim, wo sich der Gemeinderath und eine große Anzahl von Gemeindebeamten aus den in der Nähe von Krautheim gelegenen Ortschaften versammelt hatten. Nachdem sich Seine Excellenz eingehend über die Wünsche und Bedürfnisse der Gegend unterrichtet hatte, wurde die Kreispflegeanstalt unter Führung des Verwaltungsrathes derselben einer Besichtigung unterzogen, und dem neuen Schulhause ein Besuch abgestattet. Hierauf vereinigte das Mittagsmahl im Gasthaus zur Post die Herren zu anregender Geselligkeit, bei welcher Gelegenheit dem Herrn Minister Worte des Dankes und der Anerkennung für seinen Besuch, und insbesondere auch die Bitte um kräftige Förderung zur Verwirklichung des Jagstthalbahn-Projektes ausgesprochen wurde. Gegen Abend fuhr der Herr Minister über Merchingen nach Osterburken, von wo aus die Weiterreise angetreten worden ist. Im Bezirk Boxberg knüpften sich an diesen hochwillkommenen Besuch freudige Hoffnungen mancherlei Art. Mögen sie in Erfüllung gehen!

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Neustadt**, 24. Aug. Die Bewegung zu Gunsten der Errichtung eines Krematoriums in hiesiger Stadt schreitet vorwärts. Auch Herr Bürgermeister Krafft zeigt ein großes Interesse für diese Idee und hat nicht allein 100 Mark für den Zweck gestiftet, sondern ist auch bereit, einen Platz für die Errichtung eines Krematoriums zur Verfügung zu stellen. Demnächst soll eine Versammlung stattfinden, in welcher ein Vortrag gehalten und eine Liste zur Einzeichnung der Interessenten aufgelegt werden soll.

* **Neustadt**, 25. August. Von dem landwirthschaftlichen Bezirkskomitee Neustadt erhält der „Pf. K." nachstehende Zuschrift: „In Folge des feuchten Wetters zeigen sich seit einigen Tagen vielfach Spuren von Peronospora. Die Krankheit tritt besonders stark in tiefgelegenen Rebländern auf, in den Gemarkungen Deidesheim, Forst und Ruppertsberg scheinen bis jetzt überhaupt nur einzelne Rebländer erkrankt zu sein. Trotz der häufigen Regenschauer ist der Untergrund der Weinberge immer noch trocken, und da Feuchtigkeit eine der Lebensbedingungen für die Blattfallkrankheit ist, kann nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden, ob sich die Krankheit auf alle Lagen verbreiten wird; es wird dies wesentlich vom Wetter der nächsten Zeit abhängen. Dieses erste Auftreten der Krankheit zeigt sich wesentlich später als im Jahre 1891, damals wurde dieselbe schon im Juli beobachtet. Im Jahre 1888 wurde die Peronospora bei Gelegenheit einer landwirthschaftlichen Versammlung zu Freinsheim Mitte August zuerst bemerkt, da dieselbe aber bis dahin unbekannt war, entzog sich das erste Auftreten der Beobachtung. Obgleich sich die Krankheit später zeigt als in den beiden Peronosporajahren, ist eine schädigende Ausbreitung nicht ausgeschlossen. Die unbefriedigenden Aussichten für die diesjährige Weinlese machen alle Ausgaben für die Weinberge besonders empfindlich, trotzdem muß zum Spritzen gerathen werden, da durch die Krankheit nicht nur die Ernte des Jahres sondern auch das Holz beschädigt wird. Besonders zu empfehlen ist das Spritzen von Weinbergen in feuchten Lagen, in welchen die Krankheit sich auch in den Jahren 1888 und 1891 besonders stark gezeigt haben dürfte und in keinem Fall dürfen die Rebenländer vergessen werden."

* **Neustadt**, 26. Aug. Ein von sehr schlimmen Folgen begleiteter Zwist entstand gestern zwischen dem Wirth Buchert und dessen 20jährigem Sohne. Der Letztere befand sich in angetrunkenem Zustande, weswegen ihm sein Vater befahl, sich in's Bett zu legen und seinen Rausch auszuschlafen. Diese Zurechtweisung beantwortete der Sohn damit, daß er einen sogenannten Todtschläger ergriff und damit auf seinen Vater losschlagen wollte. Das vereitelte jedoch der Vater, indem er dem Sohne die Mordwaffe entriß. Nunmehr ergriff der Letztere ein Messer und versetzte seinem Vater einen Stich in's Gesicht. Jetzt führte der erregte Vater mittelst des Todtschlägers einen derart wuchtigen Hieb gegen den Kopf seines Sohnes, daß derselbe betäubt rückwärts zu Boden stürzte, wobei er mit dem Hinterkopfe auf einen Stein aufschlug und sich nicht unbedeutend verletzte. Der Verletzte wird schwerlich mit dem Leben davonkommen.

* **Worms**, 25. Aug. Im Gefängnißbau des neuen Amtsgerichts brach heute Vormittag 11 Uhr ein Theil des Gerüstes zusammen, verursacht durch übereiltes Abwerfen von Backsteinen. Drei Mann stürzten in die Tiefe. Der Maurer Reibel ist lebensgefährlich, die beiden Anderen sind schwer, jedoch nicht lebensgefährlich verletzt. Die Verunglückten wurden in das städtische Krankenhaus verbracht.

Tagesneuigkeiten.

— **Dresden**, 25. Aug. Eine eifersüchtige Plätterin schleuderte gestern auf der Straße ihrem früheren Geliebten, einem Hausdiener, ein Glas mit Schwefelsäure ins Gesicht. Der Mann ist sofort erblindet. Um die That sicher ausführen zu können, hatte sich das Mädchen in Männerkleider gesteckt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Bayreuther Festspiele. Aus Bayreuth wird geschrieben: Im Ganzen haben den 20 Vorstellungen 35,000 Gäste beigewohnt, unter denen sich 8000 Engländer und 4000 Amerikaner befunden haben sollen. — Im Schlußakt der letzten Parsifal-Aufführung ereignete sich ein kleiner ornithologischer Zwischenfall. Als in der Gralsszene die Taube herabschwebte, flogen zu gleicher Zeit sechs große Fledermäuse um sie herum, — ein „Vorzeichen", das auf die anwesenden alten Damen beiderlei Geschlechts großen Eindruck machte.

Luitpold-Preis für eine neue Oper. Die kgl. Hoftheater-Intendanz zu München erläßt folgende Bekanntmachung: „In Bezug auf die am 1. November 1893 von der kgl. Hoftheater-Intendanz zu München ausgeschriebene Bewerbung um den Luitpold-Preis von 6000 Mark für eine neue deutsche Oper erläßt die unterfertigte Intendanz folgende weitere Bekanntmachung: Der Einlieferungs-Termin wird, um zahlreichen Gesuchen entgegenzukommen, bis zum 1. September 1895 verlängert.

Professor Drobisch, Doktor der Philosophie und Theologie, der Senior der Universität Leipzig, feierte am 16. August seinen 92. Geburtstag. Der ehrwürdige Greis gehört der Universität seit 1826 als ordentlicher Professor der Philosophie an. Das „Geburtstagskind", wenn dieser Ausdruck erlaubt ist, empfing in verhältnißmäßiger Geistes- und Körperfrische zahlreiche Beglückwünschungen von Nah und Fern.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Bochum, 27. August.** (Priv.-Tel.) Auf der gestrigen Delegirtenversammlung des deutschen Bergarbeiterverbandes theilte der Vorsitzende Schröder mit, daß der Kassenabschluß des Verbandes ein Defizit von 22000 Mark aufweise. Das Vereinsvermögen in Höhe von 16000 Mark an Consumvereine verliehen, sei in Folge von Liquidation wahrscheinlich verloren. Es entspann sich eine lebhafte Debatte. Die Versammlung beschloß den Anschluß an die Generalkommission gewerkschaftlich organisirter Arbeiter Deutschlands in Hamburg. Schröder, Meyer und Hünninghaus wurden in den Vorstand wieder gewählt.

* **Wien**, 25. Aug. Das Schwurgericht verurtheilte den Arbeiter Drexler, welcher sich als „Anarchist aus Ueberzeugung" bekannte und zugab, ein Sprengverbrechen in einem belebten Caféhaus Wiens geplant zu haben, zu vier Jahren schweren Kerkers, sowie den Arbeiter Krajicek wegen Hochrufen auf die Anarchie zu einmonatlichem Gefängniß.

* **Tientsin**, 25. Aug. Die beiden von Briganten gefangenen deutschen Missionare der katholischen Mission Siningchu (Shantung) sind wieder freigelassen worden.

* **Brüssel**, 23. Aug. Vom 3. bis 8. September wird hier ein internationaler wissenschaftlicher Katholiken-Congreß tagen, wozu dem „Patriote" zufolge schon über 2000 Anmeldungen eingetroffen sind. Aus Deutschland werden der Reichstagsabgeordnete Prinz Arenberg, Fürst Blücher von Wahlstatt, Fürstbischof Kopp, Bischof Korum von Trier, Dr. Porsch, Prof. v. Hertling, Prof. Ehrhardt aus Würzburg u. a. erwartet.

* **Tanger**, 25. Aug. Nach einer Meldung des Bureau Reuter wurde der jüngst in Fez eingetroffene französische Viceconsul von dem Pöbel beleidigt; in Folge dessen richtete der Sultan an die Mächte ein Rundschreiben, ersuchend, von Consular-Ernennungen in Fez vorläufig abzusehen, da solche Unruhen veranlassen könnten.

* **Brescia**, 27. Aug. (Priv.-Telegr.) Fünf Arbeiter des Arsenals wurden unter Anschuldigung des Diebstahls einiger Theile des neuen italienischen Gewehrs Modell 1891 verhaftet.

* **London**, 27. Aug. (Priv.-Telegr.) Gestern Nachmittag fand eine große Kundgebung im Hydepark gegen das Oberhaus statt. Die Sozialisten blieben fern und erklärten, die Kundgebung müßte gegen beide Häuser gerichtet sein. Die Theilnehmer waren gegen Hunderttausend einschließlich der Arbeitersyndikate und radikalen Vereinigungen. Unter den Rednern befanden sich mehrere Parlamentsmitglieder. Eine einstimmig angenommene Resolution bedauert, daß die Regierung hinsichtlich des Vorgehens gegen das Oberhaus keine endgiltige Versicherung abgab, und fordert die Regierung auf, unverzüglich die Beseitigung des Oberhauses in's Werk zu setzen, ermahnt alle Wähler des vereinigten Königreichs, keinen Parlamentskandidaten zu unterstützen, der nicht Anhänger der Abschaffung des Oberhauses wäre.

* **London**, 27. Aug. (Priv.-Telegr.) Der „Times" wird aus Tientsin gemeldet: Am 23. August vereinigte sich General Yeh mit 4000 Mann mit der chinesischen Hauptmacht bei Pioengyang. Der Rest der Streitmacht unter General Nieh sollte am andern Tage eintreffen. Der Rückzug von Asan wurde sehr gut ausgeführt. Eine kaiserliche Verordnung befiehlt die Enthauptung der Urheber der jüngsten Ausschreitungen gegen die Missionare und Zahlung von Entschädigungen an die Familien der Hinterbliebenen.

Choleranachrichten.

Danzig, 25. Aug. Der Polizeidirektor gibt bekannt: In der Quarantäne-Anstalt Neufahrwasser ist der Capitän des russischen Dampfers Winda an asiatischer Cholera erkrankt. Drei von der Cholera genesene Personen wurden gestern aus dem städt. Lazarett entlassen.

Mastricht, 25. Aug. Gestern erfolgte hier weder eine Erkrankung noch ein Todesfall an Cholera. Laut einer Meldung aus Ymuiden ist der Schiffskoch des Dampfers Dortrecht gestern der Cholera erlegen. Das Schiff liegt unter Beobachtung.

Ruhrort, 25. Aug. Es steht nun fest, daß die vorgestern Abend gestorbene Ehefrau des Schiffers Verschure aus Waspik in Holland (Schiff Huberdine) der asiatischen Cholera erlegen ist. Das Schiff war erst einige Stunden vor dem Tode der Frau von Rotterdam hier eingelaufen. Das Fahrzeug wurde in die Ruhrmündung geschleppt und die Insassen, darunter ein wahrscheinlich mit derselben Krankheit behaftetes Mädchen, in das frühere Kesselhaus des Hebethurms, das als Isolirbaracke dient, geschafft.

Lüttich, 25. Aug. Während der drei letzten Tage erfolgten hier nur drei Erkrankungen und ein Todesfall an Cholera. In Flémalle-Grande kamen seit dem 20. ds. vier Erkrankungen vor, von welchen eine tödtlich verlief. Aus einer zehnköpfigen Familie in Jupille erkrankten sechs Personen, von welchen eine gestern gestorben ist.

Bendzin, 25. Aug. Die Todesfälle durch Cholera nehmen zu. Die Stadt ist durch Ketten von Kosaken abgesperrt, und die Einwohner dürfen den Ort nicht verlassen. Durch Einschleppung von Cholera sind in Sosnowice zwei Personen und in Oswiencim ein Soldat gestorben.

Mannheimer Produktenbörse vom 25. Aug. Weizen per Nov. 13.55, März 14.—, Roggen per Nov. 11.90, März 12.30, Hafer per Nov. 12.20, März 12.65, Mais per Nov. 11.—, März 11.65 M. Tendenz: geschäftslos. Besseres Wetter und allgemeine Geschäftslosigkeit erlahmten den Verkehr, jedoch blieben die Preise für alle Artikel unverändert.

„The Gresham", Lebens- und Rentenversicherungs-Gesellschaft in London. Dem der Generalversammlung vorgelegten Bericht über die Resultate der Gesellschaft im Jahre 1893 entnehmen wir folgende Ziffern: Vom 1. Januar bis 31. Dezember 1893 wurden 10,922 Versicherungsanträge über M. 68,664,740 bei der Gesellschaft eingereicht und hievon 9,633 über M. 58,418,940 angenommen. Die neuen Prämien erreichten eine Höhe von M. 2,167,992 und überstiegen damit die Resultate aller früheren Geschäftsjahre. Das Jahreseinkommen der Gesellschaft an Prämien und Zinsen bezifferte sich auf M. 19,153,719, was einen Zuwachs von M. 881,674 gegen das Vorjahr bedeutet. Das im Laufe des Jahres von der Gesellschaft zur Auszahlung angewiesenen Forderungen aus Lebensversicherungspolicen, sowie aus Ausstattungs- und gemischten Versicherungs-Verträgen, deren Fälligkeitstermin abgelaufen war, beliefen sich auf 8,727,870 Mark. Für den Rückkauf von Policen wurden M. 1,040,475 ausbezahlt. Nach Abzug aller Ausgaben verblieb ein Einnahme-Ueberschuß von M. 5,001,228, welcher die Fonds der Gesellschaft auf M. 105,148,526 erhöht.

Mannheimer Marktbericht vom 27. August. Stroh per Ztr. M. 1,50, Heu per Ztr. M. 2,50, Kartoffeln von M. 4,00 bis 5,00 per Ztr., Bohnen per Pfd. 15 Pf., Blumenkohl per Stück 50 Pf., Spinat per Portion 20 Pf., Wirsing per Stück 10 Pf., Rothkohl per Stück 20 Pf., Weißkohl per Stück 10 Pf., Weißkraut per 100 Stück 00 M., Kohlrabi 3 Knollen 9 Pf., Kopfsalat per Stück 5 Pf., Endiviensalat per Stück 10 Pf., Feldsalat per Portion 00 Pf., Sellerie per Stück 5 Pf., Zwiebeln per Pfd. 10 Pf., rothe Rüben per Portion 20 Pf., weiße Rüben per Port. 00 Pf., gelbe Rüben per Portion 20 Pf., Carrotten per Buschel 5 Pf., Pflück-Erbsen per Pfund 20 Pf., Meerrettig per Stange 15 Pf., Gurken per Stück 10 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 1,00 M., Aepfel per Pfd. 12 Pf., Birnen per Pfund 8 Pf., Pflaumen per Pfund 00 Pf., Zwetschgen per Pfund 10 Pf., Kirschen per Pfd. 00 Pf., Trauben per Pfd. 50 Pf., Pfirsiche per Pfund 40 Pf., Aprikosen per Pfund 00 Pf., Nüsse per 25 Stück 20 Pf., Haselnüsse per Pfd. 35 Pf., Eier per 5 Stück 30 Pf., Butter per Pfd. 1,10 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pf., Bresem per Pfd. 40 Pf., Hecht per Pfd. 1,20 M., Barsch per Pfd. 80 Pf., Weißfische per Pfd. 30 Pf., Laberdan per Pfd. 00 Pf., Stockfische per Pfd. 00 Pf., Hase per Stück 4,00 M., Reh per Pfd. 0,90 M., Hahn (jung) per Stück 1,20 M., Huhn (jung) per Stück 1,50 M., Feldhuhn per Stück 1,20 M., Ente per Stück 2,50 M., Tauben per Paar 0,90 M., Gans (lebend) per Stück 4,00 M., geschlachtet per Pfd. 0,90 M.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 24. August.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
		Hafenmeisterei II.		
Kühnle	D. C.-Ges. 5	Rotterdam	Petroleum	2002
Gutjahr	Vereinigung 13	Antwerpen	Stückgüter	16896
[illegible]	Badenia 2	Ruhrort		[illegible]
Hauck	Wilhelm	Jagstfeld	[illegible]	1276
Schmitt	Solon	"	"	2194
		Hafenmeisterei III		
Konz	Mannheim 46	Straßburg	Stückgut	700
Emmig	[illegible] Württem.	Biebrich	Dünger	2790
	Hermann	Heilbronn	Steinsalz	[illegible]
Schäfch	Otto Pfeiffer	"	Stückgüter	1496
Neuer	Würzing	"	Steinsalz	[illegible]
"	Louis	"	"	[illegible]
		Hafenmeisterei IV		
Terfung	Rud. Kocher Co. 1	Duisburg	Kohlen	[illegible]
Schwenkel	Theod. Marie	Ruhrort	"	[illegible]
Stücker	Karl Theodor	"	"	[illegible]
[illegible]	Stadt Trier	"	"	5000
Rößmann	Stuttgart	"	"	[illegible]
Schäfer	Friederike	Duisburg		[illegible]
Leichler	Anna Katharina	Weisenau	Cement	[illegible]
Spiegel	Vereinigung 1	Rheinbreitb.	Steine	[illegible]
[illegible]	Agathe	Heilbronn	[illegible]	[illegible]
Seidermann	Luise	Friedrichsh.	Salz	1169
[illegible]	Gen. v. Degenfeld	"		[illegible]
Beck	Ludwig	Eberbach	Steine	1060
Knebel	Margarethe	[illegible]	"	[illegible]
Hermann	[illegible]	Speyer	"	750
[illegible]	Gebr. Marx 4	Mainz	Steine	[illegible]
Kappes	Johanna	Eberbach	Brennholz	250
[illegible]	Louise	Duisburg	Kohlen	[illegible]

Floßholz: 250 cbm. angekommen — — cbm. abgegangen.

Vom 25. August:

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
		Hafenmeisterei I.		
Bub	Wilhelm III	Rotterdam	Stückgüter	—
Lohrum	Elisabeth	"	"	—
[illegible]	Undine	Köln	"	—
Reß	Well u. Cie. I	Hochfeld	Chem. Fabr.	[illegible]
Glaßmann	Siegfried	Rotterdam	Stückgüter	—
[illegible]	[illegible]	"	"	—
[illegible]	Drachenfels	Köln		—

New York, 24. August. (Drahtbericht der White Star Linie, Liverpool.) Dampfer „Britannic," am 16. August ab Liverpool, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch die General-Vertreter Gundlach & Bärenklau in Mannheim.

Wasserstandsnachrichten vom Monat August.

Pegelstationen vom Rhein:	22.	23.	24.	25.	26.	27.	Bemerkungen
Konstanz	4,23	4,20	4,15				
Hüningen	3,20	3,06	2,97	2,88	2,78		Abds. 6 U.
Kehl	3,39	3,47	3,35		3,18		N. 6 U.
Lauterburg	4,65	4,75	4,68	4,50			Abds. 6 U.
Maxau	4,88	4,93	4,79	4,68	4,58		2 U.
Germersheim	4,82	4,79	4,77	4,43			N.-P. 12 U.
Mannheim	4,88	4,82	4,84	4,70	4,59	4,47	Mgs. 7 U.
Mainz	2,80	2,72	2,72	2,70	2,62		F.-P. 12 U.
Bingen	2,59	2,51	2,49	2,40			10 U.
Kaub	2,93	2,84	2,81	2,79	2,70		2 U.
Koblenz	2,99	2,95	2,91	2,90			10 U.
Köln	3,38	3,38	3,23	3,18	3,09		2 U.
Ruhrort	2,86	3,16	3,06	2,88			9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	4,80	4,76	4,78	4,66	4,56	4,40	B. 7 U.
Heilbronn	0,91	0,84	0,80	0,77	0,69		B. 7 U.

Liebhaber von praktischem Schuhwerk mit breiten, runden und spitzen Façonen mit breiten, niederen, mittleren und hohen Absätzen finden die größte Auswahl, auch in ganz billigen Artikeln, nur bei **Georg Hartmann**, Schuhgeschäft E 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443). 42340

Schutzmittel.

Special-Preisliste versendet in geschlossenem Couvert ohne Firma gegen Einsendung von 20 Pfg. in Marken. 34817

W. H. Mielck, Frankfurt a. M.

Polysulfin, ein neues Material für alle häuslichen, gewerblichen und industriellen Wasch-, Bleich- und Reinigungszwecke, durch Einwirkung von im Wasser löslichen, geruchlos wirkenden Schwefelverbindungen. — Polysulfin besitzt keine ätzenden Wirkungen, sondern erzielt in Folge seiner milden Qualität die Reinigung der Wäsche und anderer Stoffe, ohne irgend welchen schädlichen Einfluß auf die Stofffasern auszuüben — ein Effekt, der die andern im Handel befindlichen Materialien bei Weitem übertrifft. — Die Seifenersparniß ist bedeutend und die Arbeit beim Waschen so wesentlich erleichtert, daß kein bestehendes Material mit ihm in Konkurrenz treten kann. — Das Polysulfin löst die Fette von der Faser, suspendirt dieselben emulsionsartig und ermöglicht unter theilweiser Bildung von Seifen die leichte Entfernung der Fettstoffe und des anhaftenden Schmutzes durch Nachspülen mit Wasser. — Polysulfin hat sich bei allen Haus- und Industrie-Wäschen von Leinewand, Wolle und Baumwolle auch hier in Mannheim, wie uns von den verschiedensten Gewerbetreibenden versichert wird, außerordentlich gut bewährt. — Die Naturbleiche ist vollständig ersetzt und bunte Wäsche verliert selbst bei Anwendung in der Dampfwäsche die Farbe nicht. Angesichts dieser Leistungsfähigkeit in der schnellen, angriffslosen Reinigung der Wäsche und deren Bleichung dürfte das Polysulfin mit vollem Rechte das Material der Zukunft genannt werden, da es schwerlich gelingen wird, noch etwas Besseres und im Gebrauche Billigeres auf den Markt zu bringen. — Polysulfin wird in hübsch ausgestatteten Packeten, welche ein weißes, ganz lösliches, crystallinisches Pulver enthalten, in den Handel gebracht und ist in den meisten Colonialwaaren- und Spezereigeschäften zu haben. Haupt-Niederlage en-gros bei **C. Permaneder in Mannheim für Wiederverkäufer**

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Postpacketverkehr mit den Niederländischen Antillen und mit Niederländisch-Guyana.

Vom 1. September ab treten die Niederländischen Antillen und Niederländisch-Guyana der Wiener Postpacket-Uebereinkunft vom 4. Juli 1891 bei, und es sind in Folge dessen Postpackete bis zum Gewicht von 5 Kgr. unter den Bedingungen des Vereinsdienstes nach diesen Gebieten zulässig. Die Taxe beträgt im Verkehr mit den Niederländischen Antillen auf dem Wege über Hamburg 3 M., sonst 1 M. 40 Pf.; mit Niederländisch-Guyana stets 3 M. 40 Pf.

Ueber die näheren Vorschriften ertheilen die Postanstalten auf Verlangen Auskunft.

Berlin W., 19. August 1894.

Der Staatssecretair des Reichs-Postamts

46458 von Stephan.

Bekanntmachung.

Am 1. k. Mts. tritt das Gesetz vom 21. Juni d. J. betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Besteuerung der Kunstweinfabrikation in Kraft. 46454

Inhaber von Wirthschafts- und Weinkleinverkaufs-, Weinhandlungs- u. Weinlagerkellern, welche von der Vergünstigung in diesen Räumen Kunstwein von der in Art. 29 Absatz 3 Ziffer 4 des Weinsteuergesetzes vom 19. Mai 1882 (Ges. und V.-O.-Bl. S. 137) bezeichnete Art als Haustrunk darzustellen, Gebrauch machen wollen, haben vorher die Erlaubniß der Steuerbehörde unter Benützung besonderer Anmeldeformulare einzuholen, welche von den Steuereinnehmereien unentgeltlich zu beziehen sind. Die Herstellung darf nur in der Zeit vom Beginn des Herbstes bis zum Schluß des Kalenderjahres stattfinden.

Ueber die weiter zu beobachtenden steuerlichen Vorschriften wird den Interessenten die Steuereinnehmerei ihres Wohnorts Auskunft geben.

Mannheim, 25. August 1894.

Gr. Obereinnehmerei.

Bekanntmachung.

Die Verpachtung städtischer Aecker betr.

Nr. 23960. Wir bringen hiermit zur Kenntniß der Steigerer, daß die Ackerpachtversteigerung vom 20. d. Mts. **nur hinsichtlich folgender Aecker** genehmigt wurde: 46426

Almend im guten Mann: No. 1 bis incl. 10.

Kleiner Fasel No. 1.

Nutzweide IV. Gewann No. 18, 19. 20.

Alle übrigen Aecker werden einer nochmaligen Versteigerung ausgesetzt.

Mannheim, 21. August 1894.

Der Stadtrath:

Bräunig.

Lemp.

Verpachtung der Mannheimer Winterschafweide pro 1894/95.

Die Benützung der städtischen Schafweide für den Winter 1894/95, welche sich auf circa 3000 Morgen Ackerland und 660 Morgen Wiesen ausdehnt, wird 46342

Samstag, den 1. Sept. d. Js., Vormittags 1/2 11 Uhr

im Badner Hof

in fünf Abtheilungen an den Meistbietenden öffentlich versteigert, wozu wir die Liebhaber mit dem Bemerken einladen, daß der Schäfereipächter innerhalb des diesseitigen Schäfereibezirks den Pferch aufschlagen kann, wo und zu welchem Preis er will.

Die Pachtbedingungen liegen in der Stadtrathskanzlei zur Einsicht auf.

Mannheim, 24. August 1894.

Der Stadtrath:

Bräunig.

Lemp.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß der Stadtrath beschlossen hat, mit Wirkung vom 1. September d. J., bei Miethwohnungen, (Wirthschaften, Läden, Magazine u. s. w.), welche während eines vollen Monats ununterbrochen leergestanden haben, und für welche während dieser Zeit keine Miethe erzielt wurde, Rückersatz der bezahlten Minimaltaxe zu leisten.

An- u. Abmeldeformulare, auf welchen die näheren Bestimmungen ersichtlich, sind auf dem Büreau der Gas- u. Wasserwerke K 7, 2 erhältlich. 46326

Mannheim, im August 1894.

Die Direction der Staedt. Gas- und Wasserwerke.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 29. ds., Nachmittags 2 Uhr

werden durch mich in Q 4 Nr. 5 hier öffentlich gegen Baarzahlung versteigert: 2 Uhren mit Wecker, 3 Kommode, 2 Nähmaschinen, 500 Schwämme, 1 Metzgerkarren, 1 großer Eisschrank für Metzger geeignet, 1 Fleischwiege, 1 Wurstspritze, Bilder, Vorhänge, 1 aufgerüstetes Bett, 2 Nachttische, 2 Kleiderschränke, 1 Sofa u. A. m.

Mannheim, 27. August 1894.

Bräuninger. 46438

Gerichtsvollzieher, M 1, 9.

Kitten von allen Gegenständen in

33848 **E 1. 15**, Laden, Thüre 15.

Oehmdgras-Versteigerung.

Die Gr. Domänenverwaltung **Mannheim** versteigert den diesjährigen **Oehmdgraserwuchs** von den domänenärarischen Wiesen in folgender Weise:

am Samstag, 1. Septbr. d. J., Nachmittags 2 Uhr im „Badner Hof" zu Mannheim, G 6, 3 von 62 ha Wiesen der Gemarkung Mannheim;

am Montag, 3. Septbr. d. J., Nachmittags 2 Uhr in Sandtorf von 41 ha Wiesen dieser Gemarkung;

am Dienstag, 4. Septbr. d. J., Nachmittags 2 Uhr auf dem Relaishaus von 66 ha Backofen- und Riedwiesen der Gemarkung Seckenheim und von 16 ar Wiesen auf dem Gehängraben der Gemarkung Neckarau;

am Montag, 10. u. Dienstag, 11. September d. J., jeweils Vormittags 9 Uhr im „Pflug" zu Brühl von 367 ha Wiesen der Gemarkungen Brühl, Edingen und Schwetzingen;

am Samstag, 15. Septbr., d. J., Vormittags 9 Uhr im „Karpfen" in Sandhofen von 150 ha Wiesen der Friesenheimer Insel.

Nichtbadische Steigerer und Bürgen werden nur dann zur Versteigerung zugelassen, wenn sie vor deren Beginn Zeugnisse ihrer Heimathsbehörde über ihre Zahlungsfähigkeit vorlegen. 46349

Dünger-Versteigerung.

Donnerstag, den 30. Aug. l. J., Vormittags 10 Uhr,

versteigern wir auf unserem Bureau im städt. Bauhofe das Dünger-Ergebniß von 80 Pferden für den Monat September 1894. 46253

Städt. Abfuhr-Anstalt Mannheim.

Die Verwaltung:

Sauer.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 29. August, Vorm. 8 Uhr

werden im Vollstreckungswege im Rathhaus zu Ilvesheim.

2 Schwein u. 3 Sack Weißmehl

gegen Baarzahlung öffentlich versteigert. 46443

Mannheim, 28. August 1894.

Deißler,

Gerichtsvollzieher.

Freiwillige Versteigerung.

Dienstag, 28. August l. Js., Vormittags 11 Uhr

werde ich im Auftrage des Herrn Rechtsanwalt Seld im Schuppen der Firma **Baum & Fischer** (Mühlau Nr. 76) dahier lagernden

20 Firkins Ankerschmalz

gemäß § 343 des Handelsgesetzbuchs gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 46442

Mannheim, 24. August 1894.

Göbel,

Gerichtsvollzieher, C 4, 3.

Liegenschafts-Versteigerung.

Auf Antrag der Betheiligten und mit obervormundschaftlicher Genehmigung wird am 46425

Freitag, den 7. Septbr. l. J., Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus dahier, die zum Nachlasse des **ledigen Fabrikarbeiters Georg Wetzel von hier** gehörige Liegenschaft, der Erbtheilung wegen öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaft:

1. Haus Nr. 148.

Ein einstöckiges Wohnhaus mit Zubehör nebst

Lagerbuch Nr. 130. 18 Ar 94 qm Hofraithe und Hausgarten im Ortsetter zu Sandhofen, an der Untergasse, neben einerseits Peter Schütte, anderseits Valentin Webe 1. Wwe.; hievon die unabgetheilte Hälfte, taxirt zu 2000 Mk.

Sandhofen, 23. August 1894.

Das Bürgermeisteramt:

Herbel.

Arbeits-Vergebung.

No. 3164. Die Herstellung von ca. 500 qm. Gehwegfläche vor dem Neubau des Schulhauses in der in der Neckarvorstadt mit Cementplatten soll im Submissionswege vergeben werden.

Angebote, welche nach Einzelpreisen gestellt sein müssen, sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen,

Samstag, den 1. Septbr. l. J., Vorm. 10 Uhr

bei unterzeichneter Stelle einzureichen, woselbst Bedingungen und Angebotsformulare gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten in Empfang genommen werden können.

Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termin beizuwohnen. 46128

Mannheim, 21. August 1894.

Tiefbauamt:

J. V.

Heidelberg.

Billigste Möbelquelle

in größter Auswahl u. vollständig gutem Stande.

Alte u. neue Möbel. 30 vollst. Betten. 10 Roßhaarmatratzen. 20 Chiffoniere, ovale u. []Tische. Rohrstühle. 20 Commoden. 15 Kanapees. 40 versch. Spiegel. Schilder. Nähmaschinen. Comptoir u. Geschäftseinrichtung zu staunend billigen Preisen bei

45762 **Pollatschek, J 2, 7.**

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, 28. August ds. Js., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5: 2 Pianino, 1 Büffet, 7 Wirthschaftstische u. 54 Stühle, ca. 440 Liter Wein, 20 Weinfässer, 2 Chiffonier, 1 Wasch- u. 2 andere Commoden, 1 Sekretär, ein Sopha, 20000 Stück Briefcouverts, 2 Paar Stoffvorhänge, 1 Pferd, 1 Futterschneidmaschine, 1 großen und kleinen Wagen, 1 Apfelmühle, 30 Gartenbeetfenster und sonst Verschiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 28. August 1894.

Tröndle. 46457

Gerichtsvollzieher, L 2, 6.

S 3, 6 Versteigerung S 3, 6.

Dienstag, den 28. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr

werden in S 3, 6 nachverzeichnete Gegenstände gegen Baarzahlung versteigert: 46378

Ein zweithüriger Schrank, ein vollständiges Bett, 1 Hobelbank, 1 Schleifstein, 1 Schraubstock mit Bank, 1 Marktstand mit Plahe, Bilder, Uhren, Spiegel, 1 Küchenschrank, verschied. Küchengeschirr, Trödlerwaaren 2c., wozu freundlichst einladet.

M. Bermann.

Ohmetgras-Versteigerung.

Der Ertrag des Ohmetgrases von **1150 Morgen Sechöfer Wiesen**, ohnweit Hemsbach a. d. B. wird 46438

Donnerstag, 30. und Freitag, 31. August d. J.

je Morgens 9 Uhr beginnend, loosweise versteigert, am ersten Tage im oberen, am zweiten Tage im unteren Theile des Gutes in den dort errichteten Hallen.

Ehehardt, Rentmeister.

Turn-Verein.

Gegründet 1846.

Unseren verehrl. Mitgliedern zur Nachricht, daß die Uebungsabende wie folgt festgesetzt sind: 46978

Turnhalle U 2 (Friedrichsschule)

Montag: **Kürturnen,**
Mittwoch: **Riegenturnen,**
Donnerstag: **Riegenturnen** *
Freitag: **Riegenturnen u.**
Samstag: **Riegenturnen.** *

*) Nur für Jugendturner.

Turnhalle in K 5.

Dienstag: **Männerturnen,**
Sonntag: **Männerturnen,**

Jeweils von 8—10 Uhr.

Jeden **Samstag Wochenversammlung** im Lokal „Rother Löwe", T 1, 4.

Der Vorstand.

Anmeldungen zum Beitritt in den Verein beliebe man schriftlich an den Vorstand zu richten, auch werden solche an den Uebungsabenden in den Turnhallen entgegengenommen.

Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Fachzeitschriften
RUDOLF MOSSE
Mannheim
An den Planken O. 4, 5.
33844

Heidelberg. Hôtel Pfeiffer.

Altbekanntes Haus, nahe am Bahnhof.

Touristen u. Reisenden bestens empfohlen.

O. Pfeiffer, Besitzer.

Empfehlung.

Meine ärztlich empfohlene, unübertroffene **Maschine zum Reinigen von Bettfedern** mit Dampf- und Trocken-Apparat ist in **K 4, 17** aufgestellt. 45802

Es ladet freundlichst ein

F. Waser Wittwe, K 4, 17.

Süddeutsche Zuschneide-Akad. für Damen-Bekleidung: 46032

N 3, 15 Mannheim N 3, 15.

15000 Mark gegen gute Sicherheit gesucht. 37716

Offerten unter Nr. 37716 an die Expedition ds. Bl.

Es wird fortwährend zum

Waschen und Bügeln (Glanzbügeln)

angenommen und prompt und billig besorgt. 33863

Q 5, 19 parterre.

Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt **bei billigster** Berechnung.

Geschätzte Hausfrauen, welche

erst

ehe sie sich zu einem Abonnement auf eine **Hausfrauen- und Modenzeitung** entschließen, die vorhandenen Blätter auf ihren Inhalt zu 45929

proben

gewillt sind, werden höflichst eingeladen, sich an den Verlag der Wochenschrift **„Dies Blatt gehört der Hausfrau!"** in Berlin W. 9 zu wenden, sofern sie diese Zeitschrift noch nicht halten. Sie werden

dann

die im Monat September erscheinende Lese-, Mode- und Handarbeits-Nummern nebst Schnittmustern **gratis** und **franco** erhalten, mit dem Inhalt derselben hoffentlich ebenso zufrieden sein, wie die bereits vorhandenen 80000 Abonnenten, und, indem sie das Blatt

loben

darauf vom 1. Oktober ab bei der nächstgelegenen Buchhandlung oder Postanstalt zum Preise von 1 Mark 40 Pf. pro Quartal abonniren. Die **Probebestellung**, welche zu nichts verpflichtet, auch keine Kosten verursacht, vollziehe man per Postkarte, indem man schreibt:

An

Friedrich Schirmer,

Berlin W. 9.

Ich wünsche Gratis-Zusendung von **„Dies Blatt gehört der Hausfrau!"** während des Monats September.

Ort: Name und Wohnung:

Lebende 46462

Oderkrebse

Kieler Bücklinge
Bismarck-Häringe
Neuer Caviar.

Vorzügl. Sauerkraut

Essig- und Salzgurken.

Garn. Liptauer Käse

Fr. Pumpernickel.

Herm. Hauer, O 2, 9.

Anerkannt bester, reiner, gebrannter

Bohnen-Kaffee

ist die beliebte Marke

Elephanten-Kaffee.

Zu haben in Packeten in 1/2, 1/4 und 1/8 Ko. mit aufgedruckten Verkaufspreisen à 1.60, 1.70, 1.80 und Mk. 2.— per 1/2 Ko. in den bekannten Niederlagen. 36300

Wein,

rother per Flasche 90 Pfg., weißer per Flasche 50 Pfg., garantirt rein.
43051 **M 5, 3.**

Alles Zerbrochene,

Glas, Porzellan, Holz u. s. w. kittet 36888

Plüss-Staufer-Kitt,

Gläser zu 30 und 50 Pfg. bei
A. Löwenhaupt Söhne.
Rech & Reinhard.
Jacob Harter, N 3, 15.
Gebrüder Wibler.

Wer kann Mitte September Möbeltransport von Bruchsal hierher auf dem Rückweg übernehmen?

Offerten unter No. 46246 an die Expedition d. Bl.

Verbesserte 33975

Theerschwefelseife

v. Bergmann & Co. in Dresden,
Allein ächtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland, anerkannt vorzüglich und allbewährt gegen alle Arten Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie: Mitesser, Flechten, Leberflecke, übelriechender Schweiß 2c. Vorr. à St. 50 Pfg. bei: 33975
Apotheker **Schellenberg** und Apotheker **Itschert.**

Nationalliberale Partei Mannheim.

Samstag, den 1. September 1894

zur Vorfeier des **Sedan-Festes**

Familien-Ausflug mit Musik nach Edingen.

Abfahrt per Extrazug **6 Uhr 30 Min.** ab Bahnhof Friedrichsbrücke.

Rückfahrt: per Extrazug. 46439

Preis für Hin- und Rückfahrt **50 Pfennige.**

Die Fahrkarten sind am Bahnhofe zu lösen und sind auch für die späteren Curszüge giltig.

Wir laden hiezu unsere Parteifreunde aus Stadt und Land mit ihren Damen, sowie die Mitglieder unseres Jugend-Vereins freundlichst ein.

Das Fest-Comité.

Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt.

Gr. Badische Staatseisenbahnen.

Die nachgenannten Arbeiten zur Vergrößerung der hiesigen Locomotivreparaturwerkstätte sollen im Wege öffentlicher Verdingung im **Einzelnen** oder im **Ganzen** vergeben werden. 46265

Die Arbeiten sind veranschlagt:

1.	Erd- und Maurerarbeiten	ca. 27010 Mk.—
2.	Verputzarbeiten	„ 450 Mk.—
3.	Steinhauerarbeiten (**rothe Steine**)	„ 10730 Mk.—
4.	Zimmerarbeiten	„ 5100 Mk.—
5.	Glaserarbeiten	„ 500 Mk.—
6.	Schlosserarbeiten	„ 3620 Mk.—
7.	Blechnerarbeiten	„ 660 Mk.—
8.	Schieferdeckerarbeiten	„ 2810 Mk.—
9.	Anstreicherarbeiten	„ 540 Mk.—
10.	Pflastererarbeiten	„ 620 Mk.—
11.	Liefern und Montiren eines eisernen Dachstuhls im Gesammtgewicht von ca. 23200 Kg. Schmiedeisen und ca. 1459 Kg. Gußeisen.	

Kostenanschläge, in welche von den Bewerbern die Einzelpreise einzutragen sind, werden auf der Kanzlei des Unterzeichneten, woselbst auch die Pläne und Bedingungen zur Einsicht aufliegen, auf Verlangen abgegeben. Die Angebote sind längstens bis zu der am **3. September ds. Js., Vormittags 11 Uhr** stattfindenden Verdingungstagfahrt einzureichen. Zeichnungen und Bedingungsabschriften werden nicht abgegeben.

Für den Zuschlag bleibt eine Frist von drei Wochen vorbehalten.

Mannheim, den 22. August 1894.

Bahnbauinspektor.

Bekanntmachung.

Die **Ausstellung** von **Apparaten zu Koch- und Heizzwecken,** welche seitens der Herren

Carl Achilles
Herm. Barber
F. H. Esch
Alex. Heberer
Joseph Leonhardt
Georg Roos
Carl Wotzka

beschickt, befindet sich in den Parterrelokalitäten **des Herrn** Bildhauers **Korwan, C 1, 14,** Eingang rechts.

Wir laden zu zahlreichem Besuche derselben ergebenst ein. 38505

Mannheim, den 16. Februar 1894.

Direction der städt. Gas- und Wasserwerke.

Alfred Engel, Ingenieur, O 4, 3

empfiehlt sich zur Herstellung von 40608

Asphalt- & Cement-Böden etc.

bei bekannt prompter Bedienung und guter Ausführung unter Garantie.

54 erste Preise

erhielten auf der Chicag. Welt-Ausstellung die

Original-Singer-Nähmaschinen.

37744 **G. Neidlinger, D 2, 1.**

Liebrecht & Cohrs, Straßburg i. Els.

Rollbahnfabrik

offeriren als ausnahmsweise preiswerth, zu Kauf oder Miethe, die in dortiger Gegend liegenden gut erhaltenen

1350 Meter Stahlgeleis, 500 mm Spur
1000 Meter Stahlgeleis, 600 mm
18 Stahlkippwagen, 3/4 cbm. Inhalt
30 Stahlkippwagen, 1/2 cbm. „
1600 Meter lose Schienen 2c.

Wegen Preise wende man sich an 46299

Liebrecht & Cohrs, Straßburg i. Els.

Jul. Leonh. Neuer

K 1, 12.

empfiehlt bei **prompter** und **reeller Bedienung**

alle Sorten **Ruhrkohlen, Koks**

Braunkohlen-Briquettes

Ia. **Brennholz etc.**

Bei Bezug von über 40 Centner erfolgt Effectuirung über die Stadtwaage ohne Berechnung des Waaggeldes.

43761

Auszug aus den Civilstandes-Registern der Stadt Ludwigshafen a. Rh.

August. **Verkündete.**
16. Joh. Ständler, F.-A. u. Anna Kath. Unfeld.
17. Peter Schiffahrt III., Maurer u. Anna Maria Hahnebach.
20. Christ. Wilhelm Wede, Kaufmann u. Wilhelmina v. Haven.
20. Josef Bücheler III., Gießer u. Anna Maria Steuernagel.
20. Conr. Adolf Winderroll, Kaufm. u. Elisabeth Mattern.
20. Anton Gaßner, Bahnarb. u. Franziska Wallrad.
20. Peter Luibs, Winzer u. Barbara Kühn.
20. Christian Rau, Metzger u. Katharina Drescher.
21. Josef Cambeis, F.-A. u. Frieda Fuß.
21. Theodor Strohmeier, Schiffer u. Therese Kellner.
17. Johann Christ. Seig, F.-A. u. Barb. Heckmann.
21. Jakob Kuchenmeister, Tagner u. Barbara Diffinger.
21. Karl Herm. Menzing, Schlosser u. Anna Maria König.
21. Gg. Anton Klormann, Lackirer u. Luise Kath. Lemberger.
23. Ferd. Jak. Klemberg, Kaufmann u. Katharina Heitz.
23. Phil. Schreibusch, F.-A. u. Clara Diebold.

August. **Getraute.**
16. Friedr. Geiger, Kaufm. m. Ernest. Elisabeth Schilling.
18. Peter Bug, F.-A. m. Anna Maria Wahl.
18. Joh. Kaum, Ackerer m. Margar. Oberbeck.
18. Wilh. Heinr. Hildwein, F.-A. m. Anna Marg. Bickelhaupt.
18. Pet. Kolter, Zimmermann m. Elisab. Schäfer.
18. Ludw. Karl Albrecht, Tagner m. Kath. Marg. Konrad.
18. Jak. Ruckteschler, F.-A. m. Katharina Scheuer.
21. Math. Simon, Buchhalter m. Anna Pfeiffer.
21. Joh. Ries, Schulverweser m. Elisab. Enzenauer.
23. Friedr. Haigis, Metzger m. Anna Maria Hettinger.

August. **Geborene.**
19. Ludw., S. v. Jak. Krug, Schreinermeister.
15. Oskar, S. v. Peter Langknecht, Kohlenarb.
18. Elisabetha, S. v. Wilhelm Stehn, Ohmann.
18. Helena, T. v. Herm. Karl Fietsch, Kaufmann.
17. Friederika, T. v. Jakob Selbig, F.-A.
17. Ludwig, S. v. Hermengild Schnepf, Schneider.
15. Elia Gisela Marie, T. v. Albert Steinacker, Rechtskonsulent.
17. Adam, S. v. Konr. Janz, Heizer.
20. Emil, S. v. Georg Reichling, F.-A.
20. Alfred Heinrich.
13. Mathilde Anna, T. v. Friedr. Gieber, Bankbeamt.
19. Elisab. Elfrieda, T. v. Karl Kleeberger, Lehrer.
19. Barbara, T. v. Adam Gurig, Maurer.
19. Anna Marg. Hilda, T. v. Alois Wegner, Ziegler.
17. Johanna Marg., T. v. Johann Kraus, Bovarb.
18. Karl Franz, S. v. Georg Gotthilf Lutz, F.-A.
17. Johann, S. v. Joh. Bapt. Moll, Tagner.
18. Barbara, T. v. Gg. Jakob Daubmann, F.-A.
17. Frieda Elisabetha, T. v. Karl Johann Beigel, F.-A.
18. Marie Anna, T. v. Gregor Fauth, Küfer.
14. Franz, S. v. Heinrich Reber, Schreinermeister.
14. Ernst Wilhelm Eduard, S. v. Thomas Link, Monteur.
19. Anna Lilli, T. v. Joh. Phil. Scheurich, Schlosser.
21. Maria Albertine, T. v. Rupert Weigand, F.-A.
18. Otto Karl, S. v. Johann Karl Braun, F.-A.
23. Anna Maria, T. v. Herm. Walter, Werkmeister.
23. Konrad, S. v. Konrad Frey, F.-A.
19. August, S. v. Aug. Wenzel Enhemann, Schriftsetzer.
22. Emil Otto, S. v. Albert Hambsch, Schreiner.

August. **Gestorbene.**
17. Friedr. Glückinger, 36 J. a., Tagner.
18. Franz Eberhard Kipmüller, 44 J. a., Gastwirth.
21. Hermine Luise, 3 M. a., T. v. Georg Michel Schreiner.
21. Katharina, 14 J. a., T. v. Michael Georgi, Tagner.
23. Peter, 2 M. a., S. v. Heinrich Knippler, Tagner.

Von der Reise zurück. 46430
Dr. med. Wertheimer, Q 1, 4.

Von der Reise zurückgekehrt.
Zahnarzt Kollmar, G 5, 5.

Nicotinfreie Cigarren

aus der Fabrik von Dr. R. Kissling & Co., Bremen, empfohlen von vielen ärztlichen Autoritäten.
Alleinverkauf bei: 44847
A. Schneider, neben der Reichspost | **Filipp Kratz, L 8, 1,** gegenüber v. Lauers Garten.

43734

Ia. Ruhrkohlen
sämmtliche Sorten, sowie trockenes
Bündel-Holz
empfiehlt zu billigsten Preisen
J. K. Wiederhold, H 7, 26.
Telephon No. 616. 45659

Nur noch 4 Vorstellungen — Freitag, 31. Aug.: Abschiedsvorstg.

Circus G. Schumann.

Heute Montag, 27. August 1894, Abends 8 Uhr
Grosse Sports-Vorstellung.
Ausgewähltes Programm. Auftreten der besten Artisten, Damen und Herren. Vorführen u. Reiten der besten Schul- u. in Freiheit dressirten Pferde.

Großer Preis-Ringkampf
zwischen dem scandinavischen Meisterschaftsringer, Herrn **Bech-Olsen** und dem Steinhauer, Herrn **Hans Sommer** aus **Mannheim.**
Herr Bech-Olsen zahlt Demjenigen eine **Prämie von 500 Mark,** der ihn innerhalb **15 Minuten besiegt.** Außerdem zahlt Herr Bech-Olsen **100 Mark Prämie** Demjenigen, den er in 15 Minuten nicht wirft.
Mittwoch, 29. August 1894, Nachmittags 4 Uhr
Auf vielseitiges Verlangen:
Grosse extra arrangirte Kindervorstellung
Alles Nähere durch Plakate und Austragzettel. 46464
Hochachtungsvoll **G. Schumann, Director.**
Aufforderung zum Ringkampf. Hiermit fordere ich alle starken Leute auf, welche gewillt sind, mit mir Römischen Ringkampf aufzunehmen, ob dieselben Athleten, Amateure oder professionelle Ringkämpfer sind und zahle ich an Denjenigen, welcher mich in 15 Minuten regelrecht besiegt **500 Mark** und Demjenigen, welchen ich in 15 Minuten nicht besiege **100 Mark.**
Hochachtungsvoll **Bech-Olsen,** Skandin. Preis-Ringkämpfer.

Die anerkannt besten
Gasöfen u. Gaskocher!

Grösstes Lager 30172
der
Patent Doppel-Regenerativ-Gasöfen und Patent-Gas-Koch- u. Brat-Einrichtungen der Act.-Ges. Schäffer & Walcker in Berlin
unterhält und zeigt stets im Betriebe
Carl Wetzka, Töpfermeister,
L 14, 7. Mannheim. L 14, 7.

Haus-Entwässerungen.

Zur Ausführung empfehlen sich 41900
W. Bouquet, Kurt & Böttger.
Bureau: B 5, 3, Telephon Nr. 502
Lagerplatz: Verläng. Jungbuschstr., Telephon Nr. 9.

Oelfarben, Bodenlack in allen Nüancen, **Firnisse, gekochtes Leinöl,** auch präparirt mit Farben für Stiegen und Küchen, sowie **Parquetbodenwichse, Stahlspähne, Terpentinöl, Werg, Fensterleder, Schwämme, Pinsel** und **Bürsten** in großer Auswahl.
Ferner halte stets großes Lager in gebranntem
Gyps und Portland-Cement
zu Fabrikpreisen. 34754
Jac. Lichtenthäler,
B 5, 10.

Abonnements-Einladung
auf die Fachzeitschrift
„Das Rheinschiff"
Officielles Publikations-Organ
der Westdeutschen Binnenschiffahrts-Berufs-Genossenschaft.
Central-Organ
für die Interessen der Schifffahrt und des Handels auf dem Rhein und seinen Nebenflüssen.

Abonnementspreis pro Quartal Mk. 2.55.

Die Fachzeitschrift **„Das Rheinschiff"** erscheint wöchentlich 1 Mal, Folio-Format, je 8 Seiten gross, in hübscher Ausstattung, und bringt zuverlässige **Original-Correspondenzen** vom Rhein und seinen Nebenflüssen. Ferner erscheinen in jeder Nummer mehrere **Original-Aufsätze** über Schifffahrt und Handel von Autoritäten ersten Ranges; auch die **Mannheimer Wochen- und Waarenberichte** finden durch die guten Informationen allgemeine Anerkennung.
Die Fachzeitschrift **„Das Rheinschiff"**, zugleich offizielles Organ der Westdeutschen Binnenschiffahrts-Berufsgenossenschaft ist jedem Schiffsbesitzer, den Herren Rhedern, Spediteuren und Schiffern, den Tit. mit der Schifffahrt in Beziehung stehenden Versicherungs- und Transport-Gesellschaften, sowie überhaupt für das mit der Schifffahrt des Rheins und seinen Nebenflüssen in Beziehung und Verbindung stehende Publikum ein unentbehrliches Fachblatt geworden.
Inserate haben, da nunmehr das **„Rheinschiff"** an allen Strömen, Flüssen und Kanälen von ganz Westdeutschland verbreitet ist, **den besten Erfolg.**
Zu zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein:
Verlag der Fachzeitschrift „Das Rheinschiff"
in Mannheim, E 6, 2.

Central-Anstalt
für unentgeltlichen
Arbeits-Nachweis
gegr. von hiesigen gemeinnützigen Vereinen u. der städt. Behörde.
Mannheim.
S 1, 15. Telph. 818.
Stellen finden sofort:
Bürstenbinder, Steindrucker, Monteur auf elektr. Licht, Friseure, Barbiere, Glaser, Rahmenmacher, Stuhlmacher, Maler, Anstreicher, Tüncher, Maurer, Schreiner, Schuhmacher, Sohlen und Fleck, Spengler, Wagner, Ausputzer f. Schuhfabrik.
Lehrlinge für: Bäcker, Buchbinder, Buchdrucker, Friseur, Gärtner, Glaser, Goldarbeiter, Kellner, Konditor, Lackirer, Maler, Maurer, Mechaniker, Graveur, Sattler, Schlosser, Schmied, Schneider, Schuhmacher, Schreiner, Spengler, Tapezier, Dreher.
Schweizer, landwirthschaftl. Arbeiter.
Dienstmädchen, bürgerlich koch., Hausarb., Spulmädchen für Hotel, Restaurationsköchin (Lehrmädchen) 1. Rockarbeiterin, Vorarbeiterin für Lumpensortiren, Maschinenstrickerin, Näherin, Kleidermacherin, Fabrik-Arbeiterinnen, Bretzelträgerinnen.
Stellen suchen:
Buchbinder, Buchdrucker, Installations-Techniker, Sattler, Schlosser auf Bau, Maschinenschlosser, Schmied, Schneider, Möbel- und Zimmer-Tapezierer.
Hausbursche, Haus-, Herrschafts-, Bureaudiener, Ausläufer, Einkassirer, Krankenwärter, Fabrikarbeiter, Maschinenarbeiter, Heizer, Aufseher, Taglöhner, Erdarbeiter.
Zimmermädchen für Herrschaft, Kindermädchen, Kellnerin I, II, Weinwirthschaft, Bierwirthschaft, Büglerin, Wäscherin, Putzfrauen, Monatsfrauen.
Reflektanten wollen sich an unsere Anstalt wenden. 46435
Vom General-Commando des 14. Armeecorps wurden uns folgende Mannschaften, welche nach dem diesjährigen Manöver (Ende September) zur Reserve übertreten, zur Placirung überwiesen: 1 Ausläufer, 2 Bäcker, 2 Bahnarbeiter, 1 Bauschlosser, 4 Commis, Reisende, Comptorist, Lagerist, Expedient, 2 Eisendreher, 1 Hausbursche, 1 Hausknecht, 1 Holzdrechsler, 7 Kutscher, worunter 2 Herrschaftskutscher, 2 Maschinenschlosser, 1 Maurer, 1 Müller, 1 Sattler, 1 Schneider, 1 Schreiner, 2 Schriftsetzer, 1 Schuhmacher, 1 Spengler. Eintritt nach dem Manöver (Ende September).
Wir ersuchen die hierauf reflektirenden Arbeitgeber sich baldigst an unsere Anstalt wenden zu wollen.

Für Conditor und Feinbäckerei empfehle meine vorzüglichen 45774
Reibsteine
aus harten prima Steinen, sehr preiswürdig.
Carl Bertele, D 6, 14.

Strümpfe und Socken
werden prompt und billig angestrickt und angewebt. 46421
C 1, 3 **Herm. Berger,** C 1, 3.

Eier-Engros und Detailhandlung G 2, 15.
Frische große Siedeier pr. 100 St. Mk. 5.20, 5.50 und 6.—.
Frische ausgeschlagene Eier Glas 18 Pfg. 46445

10,000 Mark
zehntausend Mark für gute 2. Hypothek zu vergeben.
Offerten unter No. 46448 an die Expedition d. Bl.

Verloren
Notizbuch
verloren. 46428
Abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Ankauf
Ankauf
von Lumpen, Knochen, Papier, Stricke, Metall, altes Eisen, Weinflaschen, Zeitungspapier, Tabakskordel, sowie Alten u. Geschäftspapieren unter Garantie des sofortigen Einstampfens und werden die höchsten Preise bezahlt. 35888
A. Auch, J 7, 11.

Leere Flaschen kauft 36959
L. Herrmann, E 2, 12.

Getragene Kleider
Schuhe u. Stiefel kauft 41258
A. Rech, G 3, 9.

Leere Flaschen kauft
G. Weigel, Gr. Merzelstr. 25. Telephon 849. 46279

Verkauf
Ein Haus mit Metzgerei
in gangbarer Lage, in der Nähe vom Hafen, ist sofort unter günstigen Bedingungen **sehr billig** zu verkaufen. Näheres in der **Schubnell'schen Wirthschaft,** am Verbindungskanal, Mannheim.
NB. Auch eignet sich dasselbe zu jedem andern Geschäfte. 44858

Pianino,
neuester Bauart, m. Aluminium-Stimmstock u. Repetitionsmechanik, vorzüglich im Ton u. Ausstattung, preiswerth abzugeben. 45902
Näheres in der Expedition.

Vorz. alte Violine
zu 100 Mk. zu verkaufen. 45771
Offerten unt. A. B. 45771 an die Expedition d. Bl.

Salon-Pianino,
prachtvoll. Instrument mit vorzügl. Ton, kann mit Schär. Garantie zu dem außergewöhnl. bill. Preis von **Mark 460.—** abgegeben werden. 46422
Sander, Langestr. 61, **Stuttgart.**

Ein gut gehender 41721
Gasmotor
ist Veränderungshalber sofort preiswürdig zu verkaufen.
Näh. in der Exped. ds. Bl.

Ein gebrauchter, gut erhaltener Benz'scher 45047
Gas-Motor
3pferdig, bis 1. Okt. im Betriebe zu sehen, billig zu verkaufen.
Näheres T 6, 32. 45047

Große neue Fenster, 1 Kraut-ständer z. v. H 8, 39, 4. St.

Eine Kommode, Küchenschrank, Ausziehtisch, Nachttisch, Bettlade mit Rost u. s. Verschied. billig zu verkaufen. N 7, 5b, part. 45622

N 2 Nr. 6.
Eine noch neue Ladenfacade wegen Abbruch des Hauses, billig zu verkaufen. 45760
Näheres G 8, 25, 2. Stock.

Eine Waschmange nebst Waschkübel u. 1 Bügelofen zu verkaufen. U 5, 10, part. 46431

Eine Ladeneinrichtung für Manufacturw., geeignet, billig zu verkaufen. 41978
Näh. bei **Zutt, P 1, 12.**

Ein gebr. Kinderwagen billig zu verkaufen. 45006
K 2, 17, part. rechts.

Ein kl. Dampfwaschtuchen u. ein Schraubstock zu verkaufen. 46458 G 6, 12, 2. Stock.

Großes Schild
11 m lang, 80 cm hoch, vorzügl. erhalten zu verk. M 2, 6. 46459

Ein Herd zu verkaufen.
46451 H 5, 16, 2. Stock.

Eine fast noch neue spanische Wand zu verkaufen. 45183
M 2, 12, 2. Stock.

1 Kassenschrank zu verk.
46325 C 4, 9a.

13 Wagen Dung zu verkaufen.
46357 S 3, 2½.

Stellen finden

Kräftiger, sehr braver lediger Mann, im 20.—25. Lebensjahre, in ein Kostenhausfür-Geschäft gesucht. Gute Behandlung, Kost u. Logis und hohen Lohn. 46122
Offert. unt. J. G. A. Nr. 46122 an die Expedition dieses Blattes.

8—10 tüchtige
Maurer
gesucht. 46326
Georg Jucke, U 6, 19.

1. tüchtiger Bauschlosser ges.
46229 G 6, 21.

Geprüfter Heizer
für die Pumpstation eines größeren Wasserwerkes der Pfalz gesucht.
Nur jüngere Leute mit besten Zeugnissen werden berücksichtigt.
Anerbietungen unter No. 46324 an die Expedition dsr. Zeitung.

Gut empfohlener, cautionsfähiger **Mann** als Einkassirer und Verkäufer per sofort gesucht. Offerten unter A. W. Nr. 46390 an die Exped. ds. Bl.

Ein tüchtiges **Zimmermädchen** sogleich gesucht.
46322 D 3, 14.

Fleißiges Mädchen, 16 J. a., sofort gesucht. 45718
Näheres im Verlag.

Ein zuverlässiges, braves **Kindermädchen** sofort gesucht.
Näheres F 3, 9, Laden. 46203

Ein tücht. Mädchen für Hausarbeit für sofort oder aufs Ziel gesucht. K 1, 15, 3. St. 46104

Lehrmädchen zum Bügeln wird angenommen. 46257
M 4, 10, 2. Stock.

Braves, fleißiges **Mädchen** mit guten Zeugnissen, das alle Hausarbeit verrichten und etwas kochen kann, sof. zu kinderl. Fam. ges.
Näh. S 1, 15, 2. St. 46262

Ein tüchtiges **Mädchen** sofort in Dienst gesucht. 46102
C 4, 15, parterre.

Ein **Mädchen** für häusliche Arbeit sofort gesucht. 46433
Rheinhäuserstraße 32, part.

Ein junges, braves **Mädchen** für Hausarbeit tagsüber gesucht.
C 2, 5 b. d. Garten.

MARCHIVUM

Braves, fleißiges **Mädchen** mit guten Zeugnissen, das alle Hausarbeit verrichten und etwas kochen kann, sof. zu kinderl. Fam. ges. Näh. **S 1, 15, 2 St.** 46262

Monatsfrau gesucht. 46437 H 7, 26, 3. St.

Ordl. **Mädchen** finden sofort gute Stellen. 46455 Bureau Gindorff, H 4, 6

Stellen suchen

Fachmann

sucht Betheiligung mit Capital zur Darstellung eines lucrativen und leicht verkäuflichen Verbrauchsartikels, eventuell Fabrikation u. Vertrieb desselben **in größerem Maaßstabe.** Gefl. Offerten unt. Nr. 45079 an die Expedition erbeten.

Ein tüchtiger, bestens empfohlener **Kaufmann** gesetzten Alters, sprachkundig, mit reichen Kenntnissen sucht pr. sofort oder später dauernde Stellung jeder Art, am liebsten als Buchhalter, eventl. auch zur Aushülfe. Ansprüche sehr bescheiden. Gefl. Offerte u. Nr. 46456 an die Expedition dss. Blattes. 46456

Volontair.

Ein strebsamer, junger **Mann**, der seine dreijährige Lehre in einem Colonial-, Material- und Farbwaarengeschäft en gros u. detail bestanden, und sich noch 2—3 Monate recht tüchtig in der Buchführung ausbilden möchte, sucht pr. 1. Oktbr. Stelle als Volontair. Gefl. Offerten unter No. 46255 an die Exped. ds. Bl.

Eine **Wittwe** gesetzten Alters, in Küche u. Haushalt sowie in der Kinderpflege gut vertraut und erfahren, sucht tagsüber Beschäftigung in gutem Hause. 46119 Näheres im Verlag.

Kinderlose, bedürftige **Frau** sucht Monatsdienst, am liebsten Bureau zu reinigen. 46417 Näheres im Verlag.

1 gute bürgerl. **Köchin** m. gut. Zeugn., sowie **Haus- u. Kindermädchen** suchen aufs Ziel Stelle. 46446 **Bokardt, K 1, 21.**

Lehrlinggesuche

In einem ersten Materialwaaren-Engros-Geschäfte ist per September eine **Lehrstelle** durch einen jungen Mann mit Reifezeugniß zu besetzen. 44846 Offert. unt. Nr. 44846 an die Expedition ds. Bl.

Lehrling gesucht

für Glaswaaren-Engros-Geschäft gegen sofortige Bezahlung. Offert. unt. No. 45642 an die Expedition.

Ein **Lehrling** aus anständiger Familie kann die Bäckerei erlernen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. 45750

Miethgesuche

Ein **Zimmer** für Möbel aufzubewahren gesucht. Off. mit Pr. unt. T. D. Nr. 46306 an die Expedition.

Junge, ruh., kinderl. Eheleute suchen per 1. Okt. 2 **Zimmer u. Küche** von L.—U. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 46064 an die Expedition ds. Bl.

Gesucht

wird ein fein möbl. Zimmer von einem Herrn, der die Hälfte des Jahres auf Reisen ist. 46420 Offerten unter A. 46420 an die Expedition ds. Bl.

Magazine

C 4, 12.

Per 1. Januar **große Magazine**, ebendaselbst für sofort **große Kellerräume**, event. auch mit Wohnung zu verm. 45916 Näheres parterre links.

L 8, 4 1 hübsch. Magazin mit 2 Comptoiren u. großen Kellerräumlichkeiten sofort zu vermiethen. 43120 Näheres im Vorderhaus in der Wohnung zu erfragen.

T 6, 11 helle Werkstatt, auch als Magazin geeignet, zu vermiethen. 41037

Kleine Wallstadtstraße 7. große helle Werkstatt mit Hof per sofort zu vermiethen. 45095 Näh. **Kaiserring 8, part.**

Seckenheimerstr. 31 ist eine schöne helle heizbare Werkstätte zu M. 10 pr. Monat zu vermieth. 45024 Schmieg.

Schwetzingerstr. 82. Werkstatt oder Magazin bis 15. Oktober zu vermiethen. 46449

Ein 2-stöckiges **Magazin** ca. 300 □Meter Bodenfläche (auch mit Hopfen-Darre versehen) zu verm. 45071 **O 6, 6.**

Läden

E 2, 13 1 geräumiger **Laden mit 2 Schaufenstern mit od. ohne Wohnung zu vermiethen.** Näh. **F 3, 1,** part. 37766

B 1, 4 gr. Laden p. Sept. zu v. Näh. 3. St. 41242

E 3, 14 Planken, Laden pr. 1. Sept. z. v. 44000

P 7, 15 zwei bis drei Part.-Zimm. als Bureau geeignet, zu vermiethen. 45013

Rheindammstraße Nr. 15, ehemaliges Gontard'sches Gut, **Metzgerei** (ohne Concurrenz) billig zu vermiethen. 44856 Näheres **G 8, 25, 2. Stock.**

Ein großes schönes **Nebenzimmer** für Vereine geeignet, zu vergeben. 45194 **Brauerei Hochschwender, D 4, 9/10.**

Die Bureaux

der **Ortskrankenkasse,** bestehend in 4 großen Räumen nebst feuerfestem Cassengewölbe, sind ganz oder getheilt per sofort anderweitig zu vermiethen. 34628 Näheres **Mannheimer Bank,** Q 2, 5.

Laden mit Magazinräumlichkeiten in meinem Hause **D 4, 7** per 1. November d. c. zu vermiethen. 46011 **Ludwig Hauser, D 4, 7.**

Eine gangbare, eingerichtete **Metzgerei** in guter Lage zu vermiethen. Offerten unt. Nr. 46259 an die Expedition ds. Blattes.

Zu vermiethen

A 6, 8 dem Park gegenüber, für Familien die ruhig zu wohnen wünschen, 3. Stock; 8 Zimmer, Badezim. feinst ausgestattet, nebst 2 Zim. 4. Stock, 4. Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör per sofort zu vermiethen. 37009

B 1, 12 3. Stock, 5 Zim. u. Zub. zu v. 46444

B 4, 10 2. St., (Gaupen), 2 bis 3 freundl. Zim. mit Küche zu verm. 46131

B 6, 22 Neubau,

ganz in der Nähe des Stadtparks, 2. Stock, Balkon nach d. Straße und nach d. Garten, 5 Zimmer, Badezimmer, Küche, Magdkammer u. Zubehör bis 1. Oktober zu verm. 45627 Näh. an der Baustelle und bei **L. Hügel,** Dammstraße 33.

B 7, 10 Neubau, 2., 3., 4. Stock, je 6 Zim. und Zubehör u. 2 Mansarden mit Küche bis 1. Okt. zu v. 46432

C 2, 22 3 Gaupenzim. und Küche sof. zu verm. Näheres 2. Stock. 46120

C 4, 18 3. St., 4 Zimmer, Küche, Gaupenzimmer an eine ruhige Familie zu vermiethen. 38993

C 8, 14 Parterrestock, 6 Zimmer mit Zubehör pr. sofort zu vermiethen. 39687 Näheres K 8, 11/20.

D 2, 11 2. St., sch. Wohn., 3—4 Zim., Küche a. Okt. an kl. Familie z. v. 45429

D 4, 9|10 Fruchtmarkt. Zu vermiethen: 3 ineinandergehende Zimmer im 2. Stock ev. als Bureau, ferner im 4. Stock eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Veranda u. Zubehör. 45629 Näheres zu erfragen im 3. Stock bei Frau **Ernestine Siebenrath.**

D 4, 14 2. St., Zeughausplatz, 5 Zimmer, Magdkammer und Zubehör per sofort zu verm. 42441

D 7, 21 sch. Wohn., 5 Zim. u. 7 Zim. m. Küche zu v. Näh. Parterreladen. 43001

E 2, 6 2 Manf.-Z. fgl. z. v. Näh. 3. St. 44203

E 3, 2 3. Stock, 3 Zim., Küche u. Zubehör, 4. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör p. sof. zu vermiethen. Näheres parterre. 45498

E 8, 8a 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 45287

F 5, 17|18 3 Zimmer, Alkoven, Küche, Keller und Magdkammer bis 1. September zu vermiethen. 45452

F 5, 20 2 kl. Zimmer und Küche, Preis 12 Mk., zu vermiethen. 45804

F 5, 27 3 od. 2 Zim. u. Küche zu vermieth. 45667

F 8, 8 Hochpart., schöne elegante Wohnung 4 große Zimmer u. Zubehör per 1. September ds. Js. zu vermiethen. 44631 **Näh. im Comptoir F 8, 8, Hintergebäude.**

G 4, 21 kleine Wohnung sof. zu verm. 46258

G 5, 6 2. St., 6 Z. u. Zubeh. z. v. Näh. parterre. 46280

G 6, 2 eine Wohnung zu vermiethen. 46149

G 6, 17 part., 2 Zimmer u. Küche z. v. 45288

G 7, 8 Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, Garderobe u. Küche zu verm. 34637

G 7, 15|16 n. d. Ringstr., 2 3. St., 6 Z. u. Zubehör, hell, geräumig, billig a. Sept. Näh. 2. Stock. 40796

G 8, 14 abgeschl. sch. 2. St., 3 Zimmer, Küche, Magdk. und Zubehör zu vermiethen. 42566

G 8, 23a 4. St., Wohn. v. 4 Zim. u. Zubeh. z. v. Näh. G 8, 23b part. 46036

G 8, 23b 4. St., Wohn. v. 4 sch. Z. u. Zubeh. zu verm. Näh. part. 46337

G 8, 26 abgeschl. 2. Stock, 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 43778

H 7, 1 freundl. Mansardenwohnung an ruhige Leute zu verm. 44440

H 7, 5c 1 Zim. u. Küche zu v. Näh. 2 Stock. 45496

H 7, 12 4. St., ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmer, Küche, 2 Mansarden und zwei Abtheilungen Keller zu verm. **Jos. Hoffmann & Söhne,** Baugeschäft, B 7, 5. 42958

H 7, 21 Mansardenwohnung für eine ruh. Familie zu vermiethen. 45454

H 7, 26 3—4 freundliche Gaupen-Zim. an ruhige Leute zu verm. 44842

H 8, 3 Ringstraße, hochpart., 5 Zim., Küche und Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. 40767 Näheres **R 7, 27,** Bureau.

H 8, 15 1 Zimmer, Küche, Keller, Wasserl. zu vermiethen. 46111

H 8, 22 3. St. } **H 8, 23** 4. St. } schöne **Wohnungen,** 4 Zimmer, Küche und Zubehör per sofort zu vermiethen. 45772 Näheres daselbst od. **U 6, 14.**

H 8, 22 Seitenb., 2. St., sch. Wohn., 2 Zim. u. Küche pr. 1. Sept. zu v. 45409

H 8, 36 Ein abgeschlossener schöner 3. Stock, bestehend aus 7 Zimmern, Badecabinet und Zubehör pr. Mitte October zu vermiethen. 45842

H 8, 38 Zimmer, Küche mit Kammer zu verm. Näheres 2. Stock. 45651

H 8, 39 4. St., 3 Zimmer, Küche u. Zub. z. v. Näheres 4. Stock. 46249

H 9, 5|6 2. Stock, schöne Wohnung, 6 Zim., Küche und Zubehör zu verm. Näh. G 8, 8, Hof. 43304

H 9, 14a 3 Zim. und Küche zu verm. 44838

H 10, 8 2 Zim. und Küche an ruh. Leute zu v. 45417

J 1, 18 4. St., 1 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres parterre. 46110

J 2, 7 kleine Wohnungen zu verm. 45788

J 7, 24 2. St., 7 Zim. mit Zubeh., neu herger., ganz oder getheilt zu verm. 45799

K 1, 9 sch. Wohnung mit prachtvoller Aussicht, 5 Zimmer, Badezim. 2c. sofort zu vermiethen. 45122 Näheres im Laden.

K 2, 9 1 schöner 2. Stock mit Balk., 5 Zim., Küche nebst Zubehör zu verm. 45295

K 2, 19 abgeschl. Wohnung, 2 Zim., Küche u. Zub. per 1. Septbr. zu verm. 44845

K 2, 25 2. St., rechts, sch. Wohn., 2 Zimmer u. Küche m. Abschl. z. v. 46248

K 2, 33 der 2. Stock sofort zu verm. 46429

K 4, 15 2 Zimm. m. Küche zu vermieth. 46463

K 4, 25 mehrere kl. Wohn. zu vermieth. 45743

L 4, 5 1 Zim. u. Küche an 1 oder 2 ruhige Leute zu vermiethen. 43502

L 12, 5a 3. St., 5 Zim., Magdz. u. Zubeh. zu vermiethen. 44829 Näheres parterre.

L 15, 9 3. Stock. **Elegante Wohnung,** 5 Zim. u. Küche per sofort zu vermiethen. Näh. Parterre daselbst. 46270

L 15, 11 2. Stock: 8 Zimmer, Badezimmer sammt Zubehör auf October zu vermiethen. 46275 Näh. L 15, 11 oder S 6, 5, part.

N 6, 2 3. St., 4 Zim. m. Zubehör, Magdzim. 2c. pr. September zu v. 45648

O 6, 8 3. St., sehr sch. Wohnung, 5 Z. u. Zubeh. b. 1. Okt. z. v. Näh. 2. St. 44887

O 7, 6 4. Stock, 3 Zim. mit Zub. per 1. September oder später zu vermiethen. 46115

P 1, 12 Paradeplatz, 3. Stock, neuhergerichtet, z. vermiethen. 38819 Näheres bei **F. Jutt.**

P 4, 7 3. Stock. Mansardenwohnung, 4 Zimmer und Küche p. sof. zu verm. 45525

P 6, 7 Gaupenwohn., 4. St., 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 45786

Q 1, 1 schöne Wohn., (3. Stock), 6 Zim. mit Zubehör sof. zu verm. 46009 Näh. bei der Hausmeisterin.

Q 2, 22 1 Wohnung, 5 Zim., Mädchen-Zim. mit sämmtl. Zugehör zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 40609

Q 4, 21 3. Stock, schöne Wohng., 5 Zim. nebst Zubehör an ruhige Leute sofort billig zu verm. 45749

Q 5, 23 2. Stock, 3 Zim. u. Küche sof. z. v. 45751

Q 7, 26 3. Stock, 7 große Zimmer nebst all. Zubehör zu vermiethen. 34652

R 6, 6 2. Stock, 2 Zimmer u. Küche nebst Kammer im 5. Stock zu vermiethen. Zu erfragen daselbst in der Wirthschaft. 41252

R 7, 6|7 Neubau, mehrere Wohng. zu verm. Näheres R 6, 7. 45624

Friedrichsring, R 7, 27 eleg. 4. St., 6 Zimmer und Zubehör zu verm. 35164 Näheres **R 7, 27, Bureau.**

S 2, 10 2. St., 2 Zim. und Küche und 1 Zim. und Küche zu verm. 45645

S 3, 2 1 2 große schöne 2 Zim. und Küche sofort zu vermiethen. 45429

T 1, 13 3. St., 4 Zim., Küche u. Zubehör sof. oder später zu vermiethen. 45010

T 2, 13 Neubau, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. im 2. Stock sof. oder später zu vermiethen. Näh. S 1, 9, 3. Stock, links, 50-Pfg.-Bazar. 45634

U 1, 3 1 Tr. hoch, 2 große schöne Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 46418

U 2, 3 schöne abgeschl. Wohn. (1 Zim., Küche, Kell.) an ruhige Leute zu verm. 45768 Näheres U 2, 2, zwei Treppen.

U 2, 3 schöne abgeschl. Wohn. (4 Zim., Küche und Zubehör, zu verm. 45769 Näh. U 2, 2, zwei Treppen.

U 3, 17 am Friedrichsring, schöne Wohnung, 5 Zimmer mit Zubeh. ev. auch mit Bureau zu verm. 45208 Näheres parterre.

U 4, 11 Zim. u. Küche, sammt Zubehör an solid. Leute zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 39881

U 5, 10 1. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör bis 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Hinterh., 2. St. 45512

U 6, 21 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. parterre. 46163

U 6, 25 4. St., abgeschl. Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. pr. 1. Oktober zu v. Näh. U 6, 26, 2. St. 45639

Ein leeres großes Zimmer zum Aufbewahren von Möbeln, nicht zum Wohnen, zu verm. Näheres im Verlag. 44848

12. Querstraße 21. 2 kleine Wohnungen z. verm. 33846

Dammstraße 14, Neckarvorstadt, der 2. Stock, per 15. Oktober zu verm. 45687

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu v. bei **J. Doll,** Kirchendiener, 15. Querstraße 21. 36995

Schöner 3. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Vorplatz wegzugshalber pr. 1. Oktober event. früher zu v. Näheres **E 5, 12,** Laden. 45999

Elegante Hochpart.-Wohnung, 6 Zimmer, Badezim. 2c., im Hof Comptoir, 3 Räume mit Keller zus. od. getheilt zu v. 44692 Näh. Herrn **Weiner, B 5, 11½.**

Wohnungen,

7 bis 9 Zimmer mit Zubehör, Veranda und Garten zu vermiethen. 46141 Näheres **Jelmoli & Blatt,** L 10, 3/8.

Seckenheimerstr. 24, Vorderh. 3. St., 1 Zim. u. Küche z. v. 46125

1, 2 u. 3 Zimmer mit Küche per 1. Oktober zu verm. 46440 Näh. **Seckenheimerstr. 28, II.**

Waldhofstraße 40, 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 46413

In bester Lage der Oberstadt große **Parterre-Wohnung** mit geräumigem Keller zu vermiethen. Näheres im Verlag. 46175

Friedrichsfelderstr. 6a, 4. St. 2 Zimmer und Küche zu v. 46124

15. Querstraße 61, ein Zimmer zu verm. 46269

Schwetzingerstr. 19/21, 2 Zim. u. Küche zu v. Preis Mk. 15. Näh. **J. B. Saam.** 46277

Friedrichsfelderstr. 28 2. St., besteh. aus 3 Zimm., Küche mit Balkon u. Kamm. sofort zu v. 44678

Seckenheimerstr. 22, abgeschl. Wohnung, 2 Zim. und Küche im 3. Stock per 1. October zu verm. Näheres **Seckenheimerstr. 26,** 2. Stock. 46432

Rheindammstr. Nr. 15 u. 26,

ehemals Gontard'sches Gut, gesündeste Lage der Stadt, Wohnungen von 3—6 Zimmer und Küche nebst allem Zubehör zu vermiethen. 44622

Seckenheimerstraße 132, in der Nähe des Viehhofs, schöner 2. Stock, 4 Zim. u. Küche, Glasabschl., Balkon u. hübsche Aussicht bis 1. Okt. z. v. Preis 400 M. 45761

Weinheim.

Auf 1. Oktob. ds. Js. event. auch früher, wird die comfortable **Wohnung** im 2. Stocke meines Hauses in der Bahnhofstraße, schönste Lage, bestehend aus 5 Zimmer, 1 Mansarde, Küche, Keller und Speicher mit Garten, frei. Interessenten belieben sich gefl. zu wenden an 43603 **Herm. Jourdan, Weinheim.**

Möbl. Zimmer

B 4, 9 einf. möbl. Zim. t. d. Hof geb., per 1. September zu vermiethen. 45631

B 4, 16 2. St., 1 gut möbl. Z. p. 1. Sept. z. v. 45109

B 5, 2 3. St., möbl. Zim. an 1 anst. Frl. zu v. 46065

B 5, 6 1 schön möbl. Part.-Zim. m. od. oh. Pens. billig zu vermiethen. 45173

B 6, 7 ein hübsch möbl. Part.-Zim. mit sep. Eingang sofort zu verm. 46113

C 3, 9 3. St., hübsch möbl. Zim. zu verm. 45725

C 4, 3 möbl. Zim. sofort zu verm. 46168

C 4, 12 1 Tr., f. möbl. Z. sof. a. sol. Hrn. z. v. 45619

C 4, 20 3. Stock, gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 45662

D 3, 3 3. St., ein möblirtes Zimmer zu v. 46001

D 7, 21 4. Stock, 1 schön u. gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 46108

E 1, 5 Wohn- u. Schlafz., gut möbl., an 1 oder 2 Herren sof. z. v. 46281

E 3, 3 3 Tr., klein. möbl. Zim. zu v. 45658

E 3, 5 3. St., ein sehr schön möblirt. Zimmer per 1. September zu verm. 45840

E 3, 8 1 Tr. hoch, gut möbl. Zimmer zu v. 45831

E 5, 12 1 g. möbl. Zim. zu v. Näh. Laden. 46419

E 8, 8 1 gut möbl. Parterrezim. sof. zu v. 46461

F 3, 1 2. St., 1 od. 2 hübsch möbl. Zimmer preisw. sofort zu verm. 46276

F 4, 14 1 leeres Zimmer z. v. Näh. 2. Stock. 46460

F 4, 18 2. St., sch. mbl. Zim., auf d. Str. geh., sof. od. bis 1. Septbr. billig z. v. 46162

F 4, 21 1 schön u. 1 einf. möbl. Zim. zu verm. Näheres 2. Stock. 45674

F 8, 14a 3. St., lks., 1 möbl. Zim. zu v. 46022

F 8, 14a 1 Tr., r., 1 g. möbl. Z. m. Pens. z. v. 45829

F 8, 15 part., 1 gut möbl. Zim. zu v. 46293

G 2, 11 2. St., 2 fein möbl. Zimmer an 2 Herren zu vermiethen. 45982

G 2, 19|20 Ein schön möbl. Zim. a. d. Str. geh. sofort zu verm. 46261

G 5, 1 3. St., möbl. Zimm. a. d. Str. geh. für 2 jg. Leute zu vermiethen. 45704

G 7, 6 1 2 schön möbl. Part.-Zim. sof. z. v. 45889

G 7, 10 1 gut möbl. Zim. im 2. Stock links billig zu verm. 46227

G 7, 12 möbl. Zim. billig zu vermiethen. Näh. 3. St. Vdhs. 44831

G 8, 14 4. St., 1 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sof. zu v. 40784

H 1, 11 2. St rechts, g. mbl. Zim. bill. z. v. 46137

H 10, 1 3. St., g. mbl. Zim. pr. 15. Septbr. z. v. 46744

H 10, 20a 3. St., 1 g. möbl. Zim. zu v. 46159

J 1, 5 Breitestr., 2. St., 1 gut möbl. Zim. a. 1 beff. Herrn sofort zu verm. 45643

J 2, 13|14 3. St. links, gut möblirt. Zimmer sofort zu vermiethen. 45507

K 2, 22 gut möbl. Zimmer im 2. Stock billig zu vermiethen. 46441

K 3, 7 1 Stiege, schön möbl. Zimmer mit Pension sofort zu vermiethen. 45247

K 3, 20 part., 1 fein möbl. Wohn- u. Schlafz. per sofort oder 1. Septbr. m. od. ohne Pension zu verm. 45791

K 9, 16 schön möbl. Zim. m. prächtig. Aussicht zu verm. Mit oder ohne Pension. Näheres im Laden. 44707

L 2, 10 3. St., 1 sch. möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm. 45788

L 4, 7 2. St., ein gut möbl. Zimmer z. v. 41397

L 6, 9 2 einf. möbl. Zimmer mit Pens. z. v. 45742

L 12, 7 1 4. St., ein schön 2 möbl. Zim. a. d. Straße geh., sof. zu verm. 46126

L 13, 5 ein schön möbl. P.-Z. z. v. 45655

L 14, 5a 1 Tr., 1 elegant mbl. Zimmer pr. sofort zu vermiethen. 44299

L 14, 15 2. Stock, 1 sch. möbl. Zimmer per sofort zu vermiethen. 45927

M 2, 8 möbl. Zim. zu vermiethen. 46136

M 2, 15 sch. möbl. Zim. m. Pens. z. v. 46205

M 5, 5 hochpart., sch. g. möbl. Zim. zu v. 46116

N 2, 5 2 ev. 3—4 fein möbl. Zim. sof. z. v. 46045

N 2, 9 1 e 3. Stock, 1 möbl. 4 Zim. zu v. 46107

N 4, 24 3. St., g. mbl. Zim. sof. zu v. 45935

O 7, 7 1 1 gut **möbl. Zim.** 2 ev. mit Pens. an 1 Dame od. Herrn z. v. 46245

P 6, 19 2 schön möbl. ineinandergeh. Zim. sofort zu vermiethen. 45501

P 4, 12 Strohmarkt, über 1 Treppe, ein schön möbl. Zimmer bis 1. September zu vermiethen. 45414

Q 4, 17 2. St. Hths., 1 g. f. 1 beff. Mädch. z. v. 45831

R 3, 15a 2. Tr., sch. möbl. Zimmer sof. billig zu vermiethen. 45820

R 7, 36 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu v. 44865

S 3, 1 3 Tr. links, ein fein möbl. Zim. sofort od. auf 1. Sept. zu verm. 46197

S 3, 1 2. St., 1 möbl. Zim. sofort zu verm. 46271

T 1, 13 3. St., rechts, 1 schön möbl. Zim. z. v. 45870

T 5, 8 ein schön möbl. Zim. zu verm. 45785

T 6, 27 Friedrichsring, schön möbl. Part.-Zimmer an feinen Herrn zu vermiethen. 44209

U 1, 17 2. St., möbl. Zim. zu verm. 45578

U 4, 10 part., 1 sch. mbl. Z. b. 1. Sept. z. v. 45615

U 4, 13 3. St., ein besseres möbl. Zim. bis 1. Septbr. billig zu verm. 45490

U 5, 15 Ringstr., hübsch möbl. Part.-Zim. zum 15. Septbr. zu verm. 45917

U 6, 28 2. St., 1 sch. mbl. Z. a. d. Str. g. z. v. 45809

Kaiserring 32, 1 Tr., 2 gut mbl. Z. a. 1—2 Herren z. v. 44183

Feine Zimmer, möblirt oder unmöblirt, sofort zu vermiethen. Näheres **Bismarckstraße, L 12, 10,** parterre. 43535

(Schlafstellen.)

B 6, 7 part., Schlafst. sofort zu verm 46114

F 5, 22 2. St., beff. Schlafstelle zu v. 46450

H 7, 25 2. St., 1 sch. Schlafst. zu verm. 46135

O 4, 19 gute Schlafstelle zu vermiethen. 45491

Kost und Logis

D 4, 9 1 Treppe, Herr oder Fräul. find. volle Pension in guter Jfr. Familie. 45800

F 5, 5 möbl. Zimmer mit Pension zu v. 45635

H 3, 7 3. St., 1 möbl. Zim. mit guter Pension (Jfr.) per 1. Sept. zu v. 46117

H 7, 5c 3. St., Kost u. Logis 7,50 M. p. Woche. 45887

K 9, 16 2. St., g. möbl. Zim. m. Pens. zu v. 46180

M 1, 10 2. St., sehr gute Pension f. junge Leute. 39820

In besserem israel. Hause möbl. Zimmer mit und ohne Pension abzugeben. 45416 Näheres in der Expedition.

6 Herren

können guten **Mittagstisch** bekommen. Gefl. Briefe an die Exped. ds. Bl. unt. Nr. 44631

In gutem Hause hübsch mbl. Zimmer für 1—2 Herren mit od. ohne Pension, auch Pension allein, zu vermiethen. 45715 Näheres in der Expedition.

2 Arbeiter erh. Kost u. Logis. 46098 **H 9, 26½, 2. St.**

MARCHIVUM

Leonhard Wallmann

D 2, 2 Mannheim D 2, 2

Spezial-Betten- u. Ausstattungsgeschäft

empfiehlt 45822

Braut- und Kinder-Ausstattungen

unter Garantie vorzüglicher Ausführung zu **billigen** Preisen.
Streng reelle Bedienung.

Alleinige Fabrik-Niederlage u. Verkauf
von 37579

Delmenhorster Linoleum

aus der Germ. Linol.-Manufact. Comp. ld.
in glatt, bedruckt, Granit, (Terazzo) Inlaided, Läufer.
Bestes Fabrikat — Neueste Dessins.

Albert Ciolina, Kaufhaus,

Rippenheizrohre
Verzierte Heizkörper

für Dampf- und Wasserheizungen

Fabrikheizungen
Trocken-Anlagen
Hartguss-Roststäbe.

Mannheimer Eisengiesserei
Gebrüder Bolze. 43104

Hausentwässerungen,

Pläne, Kostenanschläge und solide Ausführung durch

Ph. Fuchs & Priester, 40095

Schwetzinger-Straße Nr. 45. Telephon Nr. 634.
Zu Auskünften jederzeit gerne bereit.

Von keiner Concurrenz erreicht

Original Pariser Neuwaschcrei
für Kragen und Manschetten

Umsatz pro Woche **20,000 Stück.** — **Maraninchi Mangin** — Umsatz pro Woche **20,000 Stück.**

Kragen pr. St. 6 Pfg. — **in Stuttgart** gegr. 1868. — Manschetten per Stück 6 Pfg.

Niederlage: Ludwigshafen bei Frau Koller,
Bismarckstraße 79, gegenüber dem bayer. Hiesl.
Filiale Mannheim bei Herrn Carl Freund,
C 4, 9a. 45913

Unsere Methode allein erzeugt die Wäsche bei größter Schonung in der Behandlung hinsichtlich der Façon, Appretur u. Weiße stets wie neu.
Ein Probeversuch sichert meinem Geschäfte dauernde Kundschaft.
Abholen u. Zubringen der Wäsche innerhalb 5 Tagen gratis.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Hierdurch meinen geehrten Geschäftsfreunden zur gefälligen Kenntnißnahme, daß ich meinen Geschäftsbetrieb von

U 6, 9 nach der Käferthalerstrasse Nr. 69

verlegt habe und mich auch fernerhin zur Ausführung von

Terrazzo- und Cementarbeiten

angelegentlichst empfohlen halte. 46251

Telephon Nr. 872. **Marco Rosa.** Telephon Nr. 872.

F 8, 4 Ferd. Baum & Co. F 8, 4

liefern frei an's Haus:
Prima stückreichen Fettschrot, gewaschene und gesiebte Nußkohlen, deutsche und englische Anthracitkohlen, Ruhrsteinkohlen - Brikets, Koks für irische und Füllöfen, **trockenes Bündel- und zerkleinertes Tannenholz.**
Torfstreu und Torfmull ab Lager in Ballen und Waggonladungen.
46444
Carbolineum zu billigsten Preisen.
Bei Abnahme von 40 Centner und mehr, wird kein städtisches Waaggeld berechnet.

Ruhrkohlen

Prima stückreichen Ofenbrand

Nusskohlen

gewaschen und gesiebt

Anthracitkohlen, deutsche u. englische
liefert zu billigsten Preisen 43501

K 4, 4. Jean Hoefer K 4, 4.

Im Auftrag des Herrn Welker verkaufe ich **feines** Tafel Obst 46415

Aepfel und Birnen

zu billigen Preisen an der Bootverleihanstalt (Neckarbrücke).

Meine mit allem Comfort ausgestatteten

SALONS

zum Haarschneiden, Frisiren, Rasiren, Shampooing, und Singeing für Herren, Damen und Kinder bringe ich hierdurch in empfehlende Erinnerung.

Gleichzeitig theile ich geehrten Damen höfl. mit, dass ich für

Kopfwaschen

in der Zeit von 8—10 Uhr Morgens u. 1—3 Uhr Mittags ermässigte Preise berechne.

Mein neuer, separater

Damen-Salon

ist mit den besten Kopfwasch- u. Haar-Trocken-Apparaten ausgestattet.

Feine Bedienung. Mässige Preise.

E. A. Boske, Herren- u. Damen-Friseur.
O 2, 1, Paradeplatz.

45747

Crefelder Wolle
unübertroffen. 46264

Leonhard Cramer,
H 1, 14 am Markt.
Maschinenstrickerei im Hause.

Pauline Gutenthal

Privat-Tanzlehrinstitut
Mannheim

beehrt sich einem geehrten Publikum ergebenst mitzutheilen, dass ihre Unterrichts-Kurse für die kommende Wintersaison, Mitte **September** ihren Anfang nehmen und bittet daher gefällige Anmeldungen in deren Wohnung **A 2, 7, Mannheim,** von Ende August an bewirken zu wollen.

Gleichzeitig mache ich die geehrten Damen und Herren darauf aufmerksam, dass ich für diese Saison in sämmtlichen **Neuheiten der Salontänze** auf Wunsch **Unterricht** ertheilen werde.

Hochachtungsvoll
Pauline Gutenthal,
46024 Grossh. Hofballetmeisterin a. D.

Kohlen.

Ia. **Ofenbrand** mit **Stückzusatz**	75	Pfg.
Ia. **Nußkohlen** gewaschen und gesiebt, 1., 2. und 3. Körnung von	85 bis 100	„
Ia. **Anthracit,** deutsche Marke unter Garantie für permanenten Brand	145	„
Ia. „ englische „	160	„
Ia. **Ruhrer Gaskoaks** aus ersten Gaswerken	90	„
Ia. **Ruhrer Gas-Nußkoaks** für **Füll-** und **irische Oefen** besonders geeignet, in Säcken angeliefert	100	„

Holz.

Buchenholz in beliebiger Länge und Stärke für **Porzellanöfen**	135	„
Buchen-Klöze 20 cm lang für Badeöfen 2c.	105	„
Anmachholz 20 cm lang und fein gespalten	160	„

Alles per 1 Centner frei vors Haus.

Bündelholz sehr trocken, **beliebtes Anmachholz,** per 10 Bündel	115	„

empfiehlt 44920

Ph. L. Lehmann,
Comptoir F 7. 18. Telephon Nr. 647.

Ruhrkohlen

Prima stückreichen Ofenbrand,
gewaschene und gesiebte Nußkohlen
deutsche u. englische Antracitkohlen
direkt aus dem Schiffe, ferner 39139
Braunkohlenbriquettes, Marke B und alle Sorten Ia. Brennholz
liefert zu billigsten Preisen

B 7, 7 Alex Osterhaus B 7, 7.

Telephon Nr. 442.

Carl Bischoff & Sick

G 7, 8 Telephon 524 G 7, 8
liefern zu den billigsten Tagespreisen: 42981
alle Sorten **Kohlen, Holz u. Brikets.**
Ganze Fuhren über die Stadtwaage ohne Berechnung der Waaggebühren.

Brauerei Hochschwender am Fruchtmarkt.

Ich habe ein **vorzügliches, vollständig neues**

Billard

im Nebenzimmer meiner Wirthschaft aufgestellt und empfehle solches zu geneigter Benützung. — Neben vorzüglichem **Mittagstisch im Abonnement** verabreiche ich ausgezeichneten **Kaffee.** — Hochfeines **Bier** (hell und dunkel) aus der **Badischen Brauerei im Anstich.**
Zu zahlreichem Besuche lade ich ergebenst ein.
46214 **Val. Eisenhans.**

Weinheim

Luftcurort a. d. Bergstr. (Baden).
PFÄLZER HOF.

Wasserheilanstalt und Hôtel I. Ranges. 40536
Massage u. electrische Behandl. Dampf- u. Heissluftbäder etc.
Das ganze Jahr geöffnet.
Vorzügliche Verpflegung.
Prosp. grat. u. franco durch den dirig. Arzt: **Dr. Karillon**
Besitzer: **Heinr. Reiffel.**

Luftkurort Marbach i. Odenw.

15 Minuten von Station Hetzbach-Beerfelden der hess. Ludwigsb. Linie Darmstadt - Frankfurt - Eberbach - Heidelberg. **Bekannter u. bestens empfohlener Luftkurort** hart am Bergwald gelegen. — **Vorzügliche Verpflegung, mässige Preise. Lebende Forellen, Krebse.** Prospecte u. nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst 41707
W. Pfeifer, Marbach, Post Hetzbach i. Odenw.

Taunus-Brunnen.

Natürliches Mineralwasser
Tafelwasser I. Ranges.

Vermöge seiner angenehm prikelnden Kohlensäure bestes u. billigstes Erfrischungs-Getränk für Wirthe und Private. 43860
Frische Füllung stets vorräthig. **Haupt-Depot für Mannheim**

Louis Bärenklau
Telephon 382. R 4, 7.

Wer

für Breslau und die ganze **Provinz Schlesien** — Posen für seine **Inserate Erfolge** wünscht, der benütze zunächst den von über 38307

67000

(amtlich beurkundet)
Abonnenten gelesenen „**Breslauer General-Anzeiger**", Post-Abonnenten in der **Provinz** (amtl. bestätigt) über 19900.
Insertionspreis nur 25 Pf. Bei Wiederholungen **Rabatt.**

Geld und Zeit

ersparen alle Diejenigen, welche bei **Stellengesuchen, Häuser-, Guts-, Geschäfts-** 2c. **Käufen** und **Verkäufen, Pacht** oder **Verpachtungen, Associe-, Vertreter-, Agenturgesuchen** 2c. ihre **Absicht direct** in einer Annonce kund geben.

Man wendet sich zu diesem Zwecke an die **Central-Annoncen-Expedition der deutschen und ausländischen Zeitungen** von **G. L. Daube & Co.** (gegründet 1864), welche diese **Chiffre-Annoncen** sogleich nach Eingang an die **bestgeeigneten** Zeitungen befördert und die einlaufenden Offertbriefe **gebührenfrei stets am Tage des Eingangs** dem Auftraggeber zusendet. 41847

Billigste Bedienung. Gewissenhafte Rathsertheilung.
Büreau in **Mannheim, N 2, 9½.**

Kopfwaschen für Damen

wird bei Eintritt der warmen Witterung zur Nothwendigkeit. Nicht nur, daß durch ein sachgemäßes Waschen des Kopfes und der Haare dieselben von Schmutz, Staub und den lästigen Kopfschuppen gründlich gereinigt werden, sondern es werden auch die bereits abgestorbenen und vernachlässigten Haare zu neuem Wachsthum angeregt. Mein wirklich separater Damenfrisir-Salon ist mit den anerkannt besten Apparaten zum Kopfwaschen und Haartrocknen ausgestattet und empfehle ich denselben zur gefl. Benützung. Erkältungen sind ausgeschlossen, da die Haare vollständig getrocknet werden. Die Bedienung ist eine aufmerksame, als dieselbe von mir und meiner Frau ausgeführt wird

Hch. Urbach, Herren- u. Damenfriseur
N 3, 7/8, Ecke der Kunststraße. 40548

Bodenanstriche.

Spirituslacke, Bernsteinlack, Oelfarben, Boden-Oel, Stahlspähne, Terpentinöl, Parket-Wichse, Pinsel 2c. in bester Qualität bei
Jos. Samsreither, 34600
Spezialist in Farbwaaren, P 4, 12, Strohmarkt.

Glücks-Loose

der

Frankfurter Pferdemarkt-Lotterie
à **Mk. 1—**
Lohlen- und Pferdemarkt-Loose Rastatt
à **Mk. 1.—**

sind eingetroffen. Nach Auswärts à **Mk. 1,10.**

Expedition des General-Anzeigers.
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

MARCHIVUM